

Maafregel, die nur bezweckt, die Sädel der russischen Beamten zu füllen. Schaaressweise kommen jetzt die preussischen Handwerker und Arbeiter von den Eisenbahnbauten bei Kowno und Wilna, mit preussischen Pässen versehen, zurück, werden jedoch auf dem russischen Grenzbahnhofe zur Rückreise nach den obigen Orten gezwungen, um dort russische Pässe zu lösen. Natürlich umgehen die meisten diese Maafregel dadurch, daß sie den an der Grenze stationirten Soldaten einige Kopelen geben und hierauf die Grenze frei passieren. Seit kurzer Zeit ist die russische Zollkammer von der Grenze nach dem 1/2 Meile weiter entfernten Bahnhofe verlegt, wo jetzt auch die Pässe visirt werden. An der alten Stelle stehen nur einige gemeine russische Soldaten, welche den Befehl haben, einem Jeden, der die Grenze von Preußen aus passiert, den Paß abzunehmen, und nur dann erst nach dem Zollamte per Transport hinzuführen, wenn mindestens 10 Personen zusammen sind. So muß Mancher 2—3 und mehr Stunden in der Kälte stehen. Dagegen kommen fast täglich der russische Zolldirektor, Offiziere und andere Beamte nach dem preussischen Bahnhofe ohne Pässe. Noch immer kommen große Transporte von Auswanderern nach Rußland hier durch, so vorgestern wieder ein Transport Märker, welche nach dem Gouvernemente Tula gingen.

Koblenz, 14. Dez. [Denkmal.] Am 11. d. fand hier eine gerade in jetziger Zeit bedeutungsvolle Feier statt: Das dem Kämpfer und Sänger der Freiheitskriege, Max v. Schenkendorf, welcher als Regierungsrath am 11. Dezember 1817 hier gestorben und auf hiesigem Kirchhof begraben ist, in der neuen Rheinanlage errichtete Denkmal erhielt seine feierliche Weihe. Dieses Denkmal zeigt, vom Bildhauer J. Hartung in Bronze gegossen, das lebensgroße und nach dem Urtheil der noch lebenden Bekannten Schenkendorfs sehr ähnliche Brustbild des Dichters auf einem schönen Piedestal vom schwarzem Marmor. Auf der Vorderseite des letzteren, zwischen Feiler und Schwert, von einem Eichenkranz umgeben, steht der Name des Dichters mit folgender Strophe von G. M. Arndt: „Er hat vom Rhein, Er hat vom deutschen Land, Mächtig gesungen, Daß Ehre auferstand, Wo es erklingen.“ Zu beiden Seiten des Piedestals steht vermerkt: „Geboren zu Tilsit den 11. Dezember 1784, gestorben zu Koblenz den 11. Dezbr. 1817.“

Köln, 14. Dez. [Ablehnung.] Der Direktor der Hagelversicherungsgesellschaft, Fr. Albenhoven, hat die in Montjoie auf ihn gefallene Wahl zum Hause der Abgeordneten abgelehnt.

Deustreich. Wien, 13. Dez. [Die preussischen Abgeordnetenwahlen.] Die „Öst. Post“ beschäftigt sich mit den preussischen Wahlen und hebt die Bedeutung derselben auch für Deustreich hervor. Sie sagt: „Schon der vereinigte Landtag von 1847 hat seinen Nachhall bei uns gefunden und in der Vorbereitung der Märztag eine Rolle gespielt. Das System des Herrn v. Manteuffel hat die politische Stagnation der bayerischen Epoche bei uns ermöglicht und gefördert, sowie der Aufschwung des preussischen Verfassungslebens vor dreißig Jahren in Deustreich gewaltige Anklänge fand, welche die Unhaltbarkeit des bayerischen Systems jedem, der ein Ohr für die Pulschläge der Zeit hat, klar werden ließen. Es ist daher ein gerechtfertigtes Interesse, mit dem man der jetzigen Kammerveränderung in Preußen auch bei uns zuschaut, und die Spannung auf die Folgen, welche die neue Zusammenlegung des preussischen Abgeordnetenhauses ergeben wird, ist keine geringe.“

[Klerikale Opposition gegen das Religionsedikt.] Das von dem konfessionellen Ausschusse des Abgeordnetenhauses entworfene Religionsedikt dürfte in dieser Session kaum mehr in den Reichsrath gebracht werden, da in diesem Punkte die Absichten der Regierung mit den Wünschen der Ultramontanen zusammentreffen. Das Ministerium hofft nämlich noch immer, daß es durch die Vermittelung des päpstlichen Stuhles gelingen werde, eine Ausgleichung zu erzielen, zu welchem Ende man mit diesem Behufs der an dem Konkordate vorzunehmenden Modifikationen in Unterhandlung treten wird. Daß diese Mission eine fruchtlose sein wird, kann jetzt schon mit Bestimmtheit vorausgesagt werden. Die

ultramontane Partei erhebt inzwischen immer kühner ihr Haupt und legt Alles in Bewegung, um ihren für die Geschichte des Kaiserstaates so verhängnißvollen Einfluß zu erhalten und zu vermehren. Sie begnügt sich nicht damit, einen Protest gegen das Religionsedikt an den Reichsrath und an die Regierung gelangen zu lassen, sondern es wird der Episkopat, unbeirrt von dem ungenügenden Erfolge seiner ersten vor einigen Monaten an den Kaiser gerichteten Petition, eine neue Vorstellung an Se. Majestät richten, in welcher das Ansuchen gestellt wird, die der katholischen Kirche drohenden Gefahren abzuwenden, indem jede Verlegung des Konkordats hintangehalten wird. (K. Z.)

[Sprachenfrage.] Bei den juristischen Disputationen an der Prager Universität wurde die Sprachenfrage wiederholt angeregt. Nachdem bereits mehrere Kandidaten eine oder mehrere Thesen mit ihren Opponenten in böhmischer Sprache diskutirt, fand am vorigen Donnerstag eine Disputation statt, bei welcher darin, daß Prof. Dr. Wiskler, vom Professorenstande hierzu eingeladen, die Disputation in deutscher Sprache eröffnet hatte, einer der Opponenten, Dr. Stratsky, eine Verlegung der Gleichberechtigung erblckte und die Hoffnung aussprach, daß vielleicht schon bei der nächsten Disputation die Gleichberechtigung vollständig werde gewahrt werden, wenn nicht wieder einige Mitglieder des juristischen Professorenkollegiums es für gut finden werden, einen czechischen Kandidaten in ähnlicher Weise wie diesmal auszuzeichnen. Nach diesen Worten wurde Dr. Stratsky von dem präsidirenden Doktoranden Prof. Dr. Stratsky zur Sache gerufen. Wie nun der „Gaz.“ erzählt, hat Dr. Stratsky angeführt, daß das Dekanat des Doktorandenkollegiums der juristischen Fakultät die ihm durch den Ordnungsruf erteilte Rüge widerrufe und somit seine hierdurch bestrafte akademische Ehre rehabilitire oder die ganze Angelegenheit dem gesammten Doktorandenkollegium der genannten Fakultät zur Erwägung und Entscheidung vorlege.

Wien, 14. Dezbr. [Tagesnotizen.] Die „Öst. Post“ theilt mit, daß die Vorlage des Budgets auf künftigen Dienstag festgesetzt sei. — Die slovakische Deputation, bestehend aus dem Bischof Moyles, Domherrn Szervan, Dr. Hurban, Dechant Pontraz, den Herren Franceschi, Paulini und Blabs, hatten am 12. d. die erbetene Audienz beim Kaiser. Bischof Moyles hielt bei Ueberreichung der Petition eine Ansprache, in welcher er die Verdienste und Wünsche der Slovaken zusammenfaßte. Die Deputation hatte sich eines huldreichen Empfanges zu erfreuen. — Die in Olmütz definierten Italiener sind sämmtlich auf freien Fuß gesetzt, auch ist die Detentionsanstalt aufgehoben worden. — Wie die „N.“ vernimmt, ist der Redakteur des „Zeitung“ aus Bitez, von dem Kreisgerichte zu zweimonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Der Verurtheilte hat gegen diesen Auspruch die Berufung angemeldet. — Böhmische Blätter registriren abermals zwei gegen Juden verübte Exzesse, welche sich dieser Tage in Kaltenau und Elbogen zugetragen haben sollen. In dem erstgenannten Orte fand man Brandbriefe, welche die Drohung enthielten, daß die ganze Stadt in Flammen aufgehen werde, wenn die Juden nicht aus der Stadt weggingen. In Elbogen wurden an mehreren Häusern die Fenster eingeworfen und die Thore mit rother Farbe angestrichen. Bezüglich des Exzesses in Elbogen wird gemeldet, daß einer der Exzedenten verhaftet wurde.

Karlowitz, 14. Dez. [Telegr.] Der Patriarch von Serbien, Frhr. v. Rajacic, ist gestern Abend gestorben.

Baden. Karlsruhe, 13. Dezbr. [Adreßdebatten.] In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde die Adreßdebatte fortgesetzt. Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Roggenbach, forderte die Kammer auf, über die deutsche Frage sich unumwunden auszudrücken und gab seine Zustimmung zur Fassung der Adresse zu erkennen. Die Adresse erklärt die Nothwendigkeit einer bundesstaatlichen Verbindung, eines einheitlichen konstitutionellen Organs für Militär und Diplomatie und einer Nationalrepräsentation. Vier Mitglieder der Kammer verwahrten

sich im Sinne ihres großdeutschen Standpunktes. Hierauf wurde die Adresse mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Hamburg, 13. Dez. [Der Senat.] hat endlich die Erklärung gegeben, daß er sich, wenn auch ungern, in die von der Bürgerschaft beschlossene Modifikation der Acciseordnung füge. Die Accise auf Butter, Käse, Brenn- und Baumaterialien und Mineralwasser hört demnach zu Neujahr auf.

[Ausstellung zum Besten der deutschen Flotte.] Vorgestern wurde der von hiesigen Damen ausgerüstete Bazar zum Besten der deutschen Flotte unter Preußens Führung eröffnet. Die Ausstellung ist über alle Erwartung glänzend und reichhaltig ausgefallen, und Besuch und Verkauf waren gleich am ersten Tage außerst lebhaft. Die Zahl der eingeleiteten Gegenstände beträgt über 4000 Stücke, meistens Stickereien und zum großen Theil höchst elegante und wertvolle Arbeiten. Außerdem sind auch Gemälde, Zeichnungen und andere Kunstfachen, Blumen und verschiedene Gegenstände eingeleitet worden. Für über 1000 Thlr. fanden von den ausgestellten Sachen vorgestern bereits Abtag. (H. N.)

Wiesbaden, 13. Dezbr. [Diplomatische Reklamationen.] Die maachlosen Angriffe, welche die hier erscheinende „Wiesbadener Zeitung“ direkt gegen die Person des Königs von Preußen wiederholt gerichtet hat, haben zu diplomatischen Reklamationen geführt, welche auf den offiziellen Charakter dieses selbstamen Blattes basirt sind, zu dessen Gunsten die „Rhein- und Bahnzeitung“ unterdrückt worden ist. Die Regierung bestreitet nun zwar plötzlich offiziell den offiziellen Charakter der „Wiesbadener Zeitung“, allein, da der Herausgeber der letzteren nicht die Mittel besitzt, um die Kosten eines abonnentenarmen Blattes zu bestreiten, da ferner die Beamten eifrig, wenn gleich ohne Erfolg, für die Zeitung wirken, da ihr ferner die offiziellen Inserate reichlich zufließen, da sie kürzlich unter dem Titel „Aus dem Allerheiligsten des Nationalvereins“ sogenannte Enthüllungen brachte, welche einem geheimen Polizeirapport entnommen sind, da endlich die aus öffentlichen Mitteln bezahlten Druckarbeiten anderen hiesigen Druckern gekündigt und dem Herausgeber der „Wiesb. Z.“, dessen Druckerei keineswegs besondere Vorzüge hat, übertragen worden, so fällt es dem hiesigen Publikum sehr schwer zu glauben, daß die Zeitung nicht offiziös sei. (Köln. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, 12. Dez. [Zum englisch-amerikanischen Konflikt.] Das Kapitän Wilkes, der Kommandeur des „San Jacinto“, in Boston durch ein öffentliches Bankett gefeiert worden und amtliche Persönlichkeiten, Richter und Bürgermeister, zum Nachhinein eine Ehre auf die Wilkes'sche Auslegung des Durchschlagsrechts gehalten haben, erscheint der „Times“, dem „Morning Herald“ und einigen anderen Blättern als ein Zeichen, welches die Friedenshoffnungen wieder bedeutend herabstimmen müsse. Die „Times“ bemerkt: „Kapitän Wilkes soll das Ehrenbürgerrecht von 11 amerikanischen Städten erhalten haben. Dies soll uns wenig anfechten. Aber das Bankett in Boston scheint von größerer Bedeutung. Unter den Sprechern befanden sich der Gouverneur des Staats von Massachusetts, der Bürgermeister der Stadt und zwei Richter. Die Reden der Richter waren vielleicht ein schlimmeres Omen als alle anderen. Sie setzten sich mit Verachtung über die gelegliche Seite der Frage hinweg und erklärten offen, daß man das Geheime mit dem Schwerte rechtfertigen müsse. „Kommodore Wilkes“, sagte Richter Bigelow, „handelte mehr nach dem edlen Instinkt seines patriotischen Herzens, als nach dem Auspruch irgend eines Gelehrten.“ Und dann wieder: „Ein Mann braucht kein Gelehrter, keinen Advokaten oder Richter zu fragen, um zu wissen, was Pflicht ist; sein Herz, sein Instinkt sagt ihm, was er zu thun hat.“ Das sind tolle Reden von Advokaten. Richter Russell sprach in demselben Sinne, und der Gouverneur von Massachusetts jagte, daß es der Freude eines amerikanischen Herzens die Krone aufsetze, zu hören, daß Kommodore Wilkes seine erste Kugel über den Bug eines Schiffes feuerte, welches den britischen Löwen am Schnabel führt.“ Boston nennt sich eine Stadt der Intelligenz. Es ist der Sitz einer literarischen Akademie, der Brennpunkt transatlantischer Plaudereien. Es giebt dort Salons, wo Männlein und Fräulein sich gewählt ausdrücken, und Gesellschaften von der Art derjenigen, die Molliere lächerlich machte. Boston ist in Amerika, was bei und Göttingen ist. Es ist ein böses Zeichen, wenn in einer solchen Stadt solch heillose Thorheit wuchert. Andererseits dürfen wir uns vielleicht mit dem Gedanken trösten, daß solche Zirkel und Koterien in einer Zeit der Krisis nie sonderlichen Einfluß auf das große Publikum üben. Unter den Orleans wurde Paris von seinen Salons regiert. Aber wo waren Thiers und Guizot mit ihrem ganzen Gefolge von Schwägern und Schreibern, als die Revolution kam? So mag es auch in diesem Falle kommen. Die

Feuilleton.

Für den Weihnachtstisch.

Auch im Laufe des nun bald abgewichenen Jahres hat eine Anzahl deutscher Verleger wiederum möglichst und zum Theil mit Aufbietung bedeutender Kräfte und Mittel für weitausgehende Bereicherung (nach Quantität und Qualität) unserer Jugend- und Volksliteratur im besten Sinne treulich gesorgt, und ist fortgesetzt bemüht gewesen, das mehr und mehr sich erweiternde wissenschaftliche Material, namentlich soweit es die sogenannten praktischen Disziplinen betrifft, in dem ansprechenden Gewande unterhaltender Belehrung immer mehr zum Gemeingut für Alle zu machen. In diesem rühmlichen Streben ist seit einer Reihe von Jahren schon die wohlbekannte Verlagshandlung von O. Spamer in Leipzig rüstig vorangeschritten und hat eine Reihe werthvoller Literaturprodukte veröffentlicht, die mit Recht als eine Zierde jeder in diesem Sinne angelegten Büchersammlung für Jugend und Schule, für Haus und Kamille gelten können. Wir haben derselben schon oft in d. Bl. rühmend gedacht, und ein Blick in ihren schon ausgestatteten illustrierten Katalog, dessen 3. Ausgabe (hier in der G. Rehfeld'schen Buchhdlg. am Markt) vorliegt, wird die Bestätigung für das oben Gesagte liefern. Aus den neuerlich erschienenen Werken heben wir zunächst die folgenden hervor, die sich trefflich zu Festgeschenken eignen:

1) Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien, von welchem jetzt die 1. Abtheilung des 2. Bandes vorliegt. Sie enthält die Baukunst und ihre Geschichte, die Töpferei und das Porzellan, das Glas, das Spinnen und Weben, und eine Darstellung des Landbaus und der landwirtschaftlichen Einrichtungen, so wie der landwirtschaftlichen Gewerbe, und schließt sich in jeder Beziehung würdig den ihr vorangegangenen ähnlichen Produktionen an. — 2) Von dem mit Spannung erwarteten: Rom, Anfang, Fortgang, Ausbreitung und Verfall des Weltreichs der Römer, von Dr. W. Wäger, liegt der 1. Band vor, der nach einer kurzen Wanderung nach und durch Italien und einer Uebersicht über „das alte Italien“ vor der Römerzeit, die Geschichte der Römer bis zu den punischen Kriegen umfaßt. Wir wissen für das Buch, daß in 3 Bänden abgeschlossen sein soll, keine bessere Empfehlung, als die, daß es in trefflichster Weise dem von demselben Vfr. und in demselben Verlage erschienenen „Gellius“ sich anreihet, das wir im vorigen Jahre warm empfehlen konnten, und eine wahrhaft klassische Festgabe für die Jugend und alle Freunde des Alterthums ist. Schon ausgeführte Thonbilder (8), mehr als 100 andre Illustrationen und eine Karte des alten Italiens bilden eben so schöne, als werthvolle Beigaben. — 3) J. G. Ehr. Franz Otto, Der große König und sein Rekrut. Das Buch, zunächst für die vaterländische Jugend, nicht minder aber für den Militärstand und das Volk überhaupt, bringt die Lebensgeschichte eines unter Friedrich d. Gr. dienenden Soldaten und schildert in höchst spannender Weise (übrigens unter theilweiser Benutzung eines Romans von Brandrupp) namentlich die Zeit des siebenjährigen Krieges neben andern bedeutenden Ereignissen aus der Regierungszeit des großen Königs. Uebrigens ist davon schon der 2. Abdruck (mit 10 Bildern in Thon- und Buntdruck und 125 in den Text gedruckten Illustrationen) erschienen. — 4) Von denselben Vfr. Buch merkwürdiger Kinder, dessen 1. Band wir früher schon warm empfehlen konnten, liegt nunmehr auch der 2. Bd. (mit 1 Titelbild, 2 Thonbildern

und 60 andern Illustrationen) vor, welcher u. A. Biographien der Jungfrau von Orleans, Alexander Mentchikoff, Kaspar Hauser, Ulrich von Hutten, der beiden Raphael (Sanzio von Urbino und Perugia), auch eine Erzählung des sächsischen Prinzenraubs etc. bringt und sich in jeder Beziehung würdig dem 1. Bande anschließt. — 5) H. Wäger, der Vfr. der im selben Verlage erschienenen, auch von uns f. als trefflich empfohlenen „Malerischen Botanik“ hat für die Jugend beider Geschlechter in 2 Bänden sehr sinnige, Entdeckungsreisen in der Wohnstube, in Haus und Hof“ herausgegeben, welche sich durch feinste Detailkenntnis, durch liebevolles Eingehen auf den Gegenstand, durch feinen Geschmack und Wärme der Darstellung auszeichnen und zum Theil Schilderungen aus der Naturgeschichte der nächsten Umgebungen jugendlicher Leser darbieten. Das Buch wird überall Freunde finden. — 6) Ch. Brandon, L'Ami de la jeunesse. Dies schon (auch mit 250 Illustrationen, 1 Titel- und 4 Thonbildern) ausgestattete französische Lesebuch gewährt (zu überdies billigen Preisen) der Jugend neben der Uebung in französischer Lectüre zugleich Gelegenheit zur Gewinnung von mancherlei Kenntnissen aus der Astronomie, der Geologie und Witterungskunde, der Naturgeschichte (aus allen drei Reichen, namentlich aber der Zoologie), so wie aus der Geschichte berühmter Menschen älterer und neuerer Zeit, und verdient warme Empfehlung.

Die erwähnten Werke finden sich zunächst vorräthig hier bei G. Rehfeld, wo natürlich auch wieder eine große Menge anderer zu Festgeschenken für die Jugend und Erwachsene sich eignende Werke der verschiedensten Art, theilweise in höchst elegantem Einbande, daneben eine reiche Auswahl von künstlerischen Albums, sowie namentlich schöne deutsche und Pariser Kupferstiche und ähnliche Kunstblätter, nicht minder Berliner- und Pariser Aquarellendrucker, neben Karten, Atlanten, Globen etc. vorhanden sind.

Auch die 3. kleine Buchhandlung L. Bewilohn, hier am Markt, zeichnet sich wieder durch ein überaus reichhaltiges Lager von Kinder- und Jugendbüchern, sowie von trefflichen und zu Geschenken sich eignenden Werken für Erwachsene, darunter eine große Zahl in eleganten und Prachtbänden (auf die neueste Gesamtausgabe des Göthe in 6 Bänden, welche elegant gebunden nur 15 Thlr. kostet, möchten wir besonders hinweisen), Kunstabooks, ein überaus großes Lager der verschiedensten Kalender (darunter auch Menzel und Penger's landwirtschaftlicher, der Volks-, Militär- und Damenkalender von Zrowisch, Kugner's Hüls's und Schreibkalender für Schullehrer etc. etc.) aus. Einer kleinen Anzahl der bei J. J. seine zunächst vorräthigen Kinder- und Jugendbüchern aus dem auf diesem Felde längst wohlbekannten Verlage von J. Springer in Berlin, wollen wir hier noch kurz erwähnen:

1) Natur- und Sittenbilder. Herausgegeben von G. Kette. Das Buch (mit 6 Bildern in Farben- und Schwarzdruck) enthält für die reifere Jugend wie für Erwachsene reichhaltige Belehrungen aus allen Erdtheilen, aus den neuesten größeren Werken und Journalen des In- und Auslandes gesammelt und bearbeitet. Es bietet des Interessanten, belehrend und unterhaltend, außerordentlich viel, was jene Denen nicht erst zu sagen nöthig haben, die des wahren Herausgebers vorangegangene neuen Bände ähnlichen Inhalts kennen, welche jetzt schon eine stattliche und höchst empfehlenswerthe Jugendbibliothek der Länder- und Völkerkunde bilden, die sich wie alle Werke des Springer'schen Verlags auch

durch elegante Ausstattung empfiehlt. — 2) Julie Engel-Günter, Weib und Kind in Brasilien. Die Abicht der Verfasserin war, die Wunder der tropischen Natur und die Sittenverhältnisse der Bewohner Brasiliens namentlich für die reifere Jugend (aber auch für Erwachsene) von deutscher Anschauung und Darzulegen, indem sie aus der Vergangenheit die Reime der Gegenwart und Zukunft erkennen läßt. Sie hat diese Abicht sehr glücklich erreicht, indem sie die Leser in die verschiedensten Gegenden des Reiches führt und die verschiedensten Kreise menschlicher Thätigkeit der Anschauung öffnet. Bisweilen wünschten wir eine etwas energischer Darstellung, eine etwas prägnanter Ausdrucksweise. Das kann aber das Interesse an diesem Buche kaum schmälern, grade jetzt, wo die Frage der Auswanderung nach Brasilien wieder aufs Neue so viele Gemüther bewegt. — 3) Aus Süd und Nord, herausgegeben von Aurelie. Diese Briefe, aus verschiedenen Gegenden Deutschlands, der Schweiz, auch aus Island, Belgien, Ost (auf Böhr), sind zum Theil schon im „Fächer-Album“ und im „Jugend-Album“ erschienen und haben Beifall gefunden. Dies hat zur Zusammenstellung und erweiterten Herausgabe derselben in dem vorliegenden Buche Veranlassung gegeben, das namentlich für junge Mädchen von 12—15 Jahren in der That anpreihend sein dürfte. — 4) Gleiches für gleiche Bestimmung dürfen wir von den „Erzählungen“ sagen, die von derselben Jugendschriftstellerin (Aurelie) verfaßt und unseres Wissens hier zum ersten Male in eleganter Ausstattung erschienen sind; moralische Erzählungen, bei denen indeß das Pedantische, das Breitegedante, das solche oft ansteht, glücklich vermieden ist. — 5) Eine Morgenstern, In der Dämmerung. Das sind neue Märchen „für junge Herzen“ (einfach in Versen), in denen der passende Ton oft recht glücklich getroffen ist, während er hier und da wohl etwas zu breit und gehetzt erscheint. Wir wollen sie gern für kleine Kinder empfehlen haben. — 6) Raja, der Wildfang, von der Verfasserin von „Klein-Vieschen“. Eine Erzählung in 35 kleinen Geschichten (für Kinder von 5—7 Jahren), wie aus dem guten „Wildfang“ ein „treues, folgsames Kind“ wird. Es ist für seinen Zweck einfach und unterhaltend geschrieben und dürfte kleineren Kindern Freude machen. — 7) Gleiches können wir auch von einem neuen Buche sagen, das so eben erschienen ist: „Der gute Anselm“, 15 Geschichten aus dem Kindesleben eines braven Knaben, für Kinder von 5—8 Jahren, das ebenso wie die vorigen, auch mit kolorirten Zeichnungen ausgestattet ist, die allerdings nicht alle von gleichem Werthe sind. — 8) Cath. Narbel, Recueil de Comédies, Proverbes et Charades. Die Verfasserin (eine langjährige, erfahrene Erzieherin), giebt hier eine Sammlung dramatischer Stücke zur Aufführung in Familien und Pensionsanstalten, für die Jugend wohl geeignet. Wir empfehlen sie gern allen denen, die derartige Aufführungen lieben und gesehen zu, daß sie ein brauchbares Hilfsmittel zum Fortschreiten und zur Befestigung in der französischen Sprache bilden. Das Buch könnte übrigens auch unter Umständen als Lesebuch benutzt werden, wo die Möglichkeit dramatischer Aufführungen nicht geboten ist.

Dr. S. S.

[Zagebecht.] Anher 4 Kanonen, „Persia“, „Australasian“, „Adriatic“, und „Panama“) sind, den Angaben der „Morning Post“ zufolge, von der Admiralität noch 6 Schraubendampfer zum Truppentransport gemietet worden. — Der „Globe“ theilt zur Verechtigung anderer Zeitungsangaben über die Truppenleistungen nach Kanada Folgendes mit: Beordert sind per „Persia“, die Truppenleistungen nach Kanada Folgendes mit: Beordert sind per „Persia“, „Australasian“ und „Melbourne“: 2 Bataillons Linien-Infanterie, 2 Bataillons Feldartillerie und 1 Kompagnie Ingenieure. Die per „Melbourne“ sind schon abgefeilt. Außerdem werden Vortreibungen getroffen zur Abfertigung von 2 Bataillons Gardes, 4 Bataillons Linien-Infanterie, 3 Batterien Feldartillerie, 5 Batterien Garnisonartillerie, 2 Bataillons Fußwachen und 2 Kompanien Ingenieure. Die Schützenbrigade und das 1. Bataillon sind in der Einlieferung begriffen; 3 andere Bataillons werden in Bereitschaft gehalten. — Der „Daily Telegraph“ giebt die Stärke der in den britisch-amerikanischen Verhandlungen auf 7500 Mann englischer Soldaten an und fügt hinzu, daß noch weitere 1500 hingeschickt werden sollen. — Der Kommandeur des konföderierten Dampfschiffes „Sumter“ oder „Jeff Davis“ war, wie man aus Dublin schreibt, einige Tage vor der Trentaffäre in der irischen Hauptstadt. Die durch mehrere Zeitungen verbreitete Geschichte von dem stämmigen Manne mit der Zigarre in der Munde, der die Heimung des „Trent“ gleichgültig mit anzusehen schien und unter dem Ueberdack der Griff eines Hirschfängers fest umfaßte, war also erdichtet. Der Mann heißt Kapitän Simms, kammt aus Irland, ist aber im Süden der Vereinigten Staaten naturalisirt und hat auf der amerikanischen Kriegsflotte gedient. Er soll 42 Jahr alt sein. — Soldaten had wieder Ausfuhr ein vermögnder Mann zu werden. Ein Bergwerk (the Dyliske mines), das er zusammen mit Bright und einigen anderen Freunden gegen einen Kaufpreis von 24,000 Pfd. und mit der Verpflichtung, 10,000 Pfd. auf dessen Ausbeutung zu verwenden, vor 3 Jahren an sich gebracht hatte, wirft gegenwärtig 4000 Pfd. monatlichen Nutzen ab und verspricht eine steigende Ausbeute. Es ist ein Kleinod, und Blei ist, Angesichts des drohenden Krieges, namhaft bergwerthig. Den Friedensfreunden kann somit das Unglück widerfahren, stiegen. Der Krieg reich zu werden. — Aus Irland wird der Tod John O'Donorans, ausgezeichnet durch seine Arbeiten in der eeltischen Literatur, gemeldet. Viele Beiträge in den Publikationen der irischen archaischen und ossantischen Gesellschaft stammten aus seiner Feder, seinen Namen erwährt er sich aber zumeist durch seine Uebersetzung von „The four Masters“. Er war beim Queens College in Belfast als Professor der irischen Sprache und Altersbismosande angestellt und hatte noch nicht sein 51. Lebensjahr erreicht. Lord Palmerston hat nun eine von Verstorbenen bezogene literarische Ehrenpension im Betrage von 50 Pfd. jährlich zu vergeben. — Erzbischof Mac Hale veröffentlicht einen Brief an Lord Palmerston in Bezug auf die durch das Mißverhältniß der Kartoffel in einem Theile Irlands veranlaßte bittere Noth. Er schildert dieselbe in düsterer Weise. Zwar sei Gott Lob noch Niemand Hungers gestorben, doch danke man dies der Wohlthätigkeit von Privatleuten und den Bemühungen der katholischen Geistlichkeit. Die Regierung aber sei Schuld an der Kalamität, habe es veräumt, die Flüsse Irlands zu reguliren und die Summpf gegen den zu entwässern, sie solle sich an dem Kaiser der Franzosen ein Beispiel nehmen, solle für Irland etwas thun, statt von Sympathien mit allen Völkern der Erde zu schwärmen, und von den vielen auf Kriegszüchtungen verwendeten Millionen etwas nach Irland abfließen lassen. — Kapitän Erichson, dessen kalifornische Maschine zur Fortbewegung von Schiffen durch Wärme statt durch Dampftrakt vor einigen Jahren so viel von sich reden gemacht hatte, baut gegenwärtig eine „uneinnehmbare“ schwimmende Batterie für die Regierung der Vereinigten Staaten. Das Aene daran soll hauptsächlich in einem auf dem Verdeck angebrachten schußfesten Thurne bestehen, der die schweren Geschütze beherbergt und sich mit Mithal dieses vermittelst einer Scheibe um seine Achse drehen läßt. — Der Gesundheitszustand Londons hat sich in erfreulicher Weise gebessert. Die Zahl der Sterbefälle war während der letzten Woche auf 1300 gefallen, während sie in den beiden vorhergehenden Wochen 1420 betragen hatte. Warmes feuchtes Wetter, wie wir es nun schon seit 14 Tagen haben, ist hier der Gesundheit zuträglicher als trockene Kälte selbst gelinderen Grades. — In der letzten Session wurden für Druck und Papier der dem Parlamente vorgelegten Aktenstücke, Rechnungen und Ausweise 50,198 Pfd. St. verausgabt; außerdem 8560 Pfd. St. für den Druck der unter Berathung befindlichen Bills; 13,180 Pfd. St. für den Druck der Tagesordnung, Abstimmungslisten und dergleichen; schließlich 3489 Pfd. St. für den Druck der erlassenen Parlamentsakten, die jedes Jahr den verschiedenen Behörden und Aemtern des Landes zugesandt werden. Zusammen: 75,427 Pfd. St. bloß für parlamentarische Druckfachen.

F r a n k r e i c h.
Paris, 12. Dez. [Tagesbericht.] Gestern hat der Kaiser, wie der „Moniteur“ amtlich meldet, den dänischen Gesandten, Grafen Moltke, und den Reiseinspektor Thomsen empfangen, welcher im Auftrage des Königs von Dänemark eine Sammlung nordischer Alterthümer als Geschenk nebst einem Handschreiben Sr. Majestät zu überreichen hatte. — Die Senatskommission hält, wie das „Moniteur-Bulletin“ sagt, täglich Sitzung und ist schon so weit, daß man den Bericht Tropiong's am nächsten Montag in der Plenarversammlung zu vernehmen, die Diskussions am Mittwoch oder Donnerstag zu beginnen und am Schlusse der Woche zu beenden hoffen darf. Dasselbe Bulletin sagt, man kündigt die Eröffnung der gesetzgebenden Versammlung auf die zweite Hälfte des Januar als wahrscheinlich an. — Der Budgetbericht des Senatspräsidenten, Senators Haubmann, an den Gemeinderath von Paris füßt im heutigen „Moniteur“ nicht weniger als zwanzig Spalten. Die Rechnung pro 1860 weist eine Einnahme von 161,498,673 Frs. 43 C. und eine Ausgabe von 138,544,983 Frs. 17 C. nach. Für 1861 wird die Einnahme auf 204,405,749 Frs. 81 C. und die Ausgabe auf 182,732,237 Frs. 81 C. berechnet. Der Budgetantrag pro 1862 beläuft sich in Einnahme wie Ausgabe auf 197,604,869 Frs. 86 C. — Nach einer dem „Phare de la Loire“ zugehenden Mittheilung soll Fould, um Ersparnisse in der Armee einzuführen, folgende Reformen beantragen: 1) Aufhebung der 5. und 6. Compagnie in jedem der 3 Bataillone der Infanterieregimenter; im

— [Die Okkupation von Rom.] Die „Patrie“ rechnet ihrerseits dem „Constitutionnel“ vor, wie theuer Frankreich das Aufgeben Roms zu stehen kommen würde. So wie die Franzosen von Rom abziehen würden, entstände Krieg und Revolution in Italien. Entweder müsse man dann Italien seinem Schicksale überlassen, und in diesem Falle würden für Frankreich alle Früchte seines Feldzuges, alle Opfer an Menschen und Geld verloren sein, oder Frankreich müsse von Neuem sich zu einer bewaffneten Intervention entschließen. Anstatt, wie jetzt für die Belagerung Roms 2,500,000 Fr. jährlich, würde dann Frankreich viele Hunderte von Millionen brauchen, um 300,000 Mann nach Italien zu senden, 100,000 jenseits der Alpen aufzustellen, damit Süddeutschland im Zaume gehalten werde, und ca. 200,000 Mann am Rheinufer aufzustellen. Außerdem müsse man noch starke Flotten im Mitteländischen und Adriatischen Meere halten. Auf diesem Wege werde man nicht zur Sparsamkeit und Entwaffnung gelangen.

Turin, 13. Dez. [Tagesnotizen.] Die Konzession zum Bau und Betrieb der Eisenbahn von Turin nach Savona über Carmagnola mit der Zweigbahn von Cairo nach Acqui ist einer englischen Gesellschaft übertragen worden. Die Regierung bewilligt der selben eine Prämie von 10 Millionen Lire und garantiert einen Bruttoertrag von 25,000 L. per Kilometer. An den verschiedenen Eisenbahnen sind 8000 Arbeiter beschäftigt, von denen bloß gegen 200 Nicht-Neapolitaner. Im nächsten Frühling hofft der Minister Rom und Neapel durch eine Eisenbahn verbunden zu sehen. — Besondere Kommissionen werden die Südküsten untersuchen, um geeignete Plätze für den Bau von Kriegs- und Handelshäfen, Werften, Docks u. dgl. ausfindig zu machen. — Am 8. d. starb in Monza bei Mailand nach zweijähriger schmerzlicher Krankheit Dr. Giovanni Naiberti, ein humoristischer Schriftsteller, den die italienische Kritik zuweilen mit Heine verglich. Auch das traurige Ende hatte er mit diesem gemein. Zu seinen bedeutendsten Schriften gehören: Prefazione alle future mie opere, Il Gatto, L'Omeopatia, L'Arte di convivare und Il vaggio di un ignorante. — In Bologna drang

gen in der Nacht vom 12. auf den 13. Dez. achtundzwanzig Strolche, die sich als Karabinieri verkleidet hatten, in den Bahnhof und erlärten dableibend, sie seien hierhergeschickt, um auf Diebe zu fahnden. Hieraus drangen die Räuber in die Büreaus, brachen die Kasse auf und nahmen 80,000 Lire mit. — Aus Neapel, 30. Nov., wird gemeldet: Im Laufe dieser Woche ist eine wohlbekannte Persönlichkeit des alten Regime zur Erde bestattet worden; der langjährige vielgefürchtete Polizeiminister unter Ferdinand II., Marchese Delcarretto, im Alter von mehr denn achtzig Jahren. Neapel, 12. Dezbr. [Ueber den Ausbruch des Vesuvius] hat der Direktor des Observatoriums Bericht erstattet. Am 7. Dezember zeigten die Nadeln des Apparats Lamont eine Störung. Am folgenden Tage signalisierte der elektromagnetische Sygmograph ein fortwährendes Zucken des Bodens mit Erdstößen. Am 8. Dezbr. um 4 Uhr öffnete sich ein weiter Spalt auf der Lava von 1794, reichte Kilometer über Torre del Greco. Dieser Spalt spie zuerst Rauch und Asche, dann Lava in Stücken und endlich Lava im Guß, welche den Hügel verwüstete und mehrere Häuser verschüttete. Gegen Mitternacht hörte der Lavaström auf. Am 9. Morgens fingen neue untere Mündungen wieder an Rauch, Asche und Steine mit furchbarem Krachen auszuwerfen, ebenso wie der obere Krater. Am 11. Dezbr. dauerte ein schwacher Ausbruch von Asche fort. — Die Gefahr, mit welcher der Ausbruch des Vulkans Torre del Greco bedroht, wird mit jedem Tage größer. Die Häuser, die nicht mehr gestützt werden können, weil die Erschütterungen des Bodens so stark geworden, stürzen eins nach dem andern ein; alle Kommunikation mit dem Orte ist unterbrochen, doch bietet man Alles auf, dieselbe herzustellen; ein Padeboot verfährt den Dienst zwischen Neapel und Castellamare. Der Bürgermeister von Neapel hat eine Subskription zum Besten der durch den Vesuviusausbruch zu Schaden gekommenen Leute eröffnet.

[Der Guerillakrieg im Neapolitanischen.] Der „A. Z.“ wird aus Rom, 5. Dez., berichtet: „Der Korrespondent des „Dresdener Journals“, welcher die nur theilweise erfolgte Auflösung der Bande Chivone's meldete, verfaßte seit Kurzem die Feder mit dem Degen und ist Stabsoffizier bei Chivone. Das Korps ist wieder beisammen und stärker als früher, da nun der spanische General Cabrera dem der Strategik unfähigen Chivone zur Seite steht. Cabrera hat die Weisung, möglichst schonend und rückwärts mit Chivone zu verfahren, denn sein Name gilt viel beim Volk. Auch mehrere Deutsche kehrten in den letzten Tagen zu dem Korps zurück.“ — Nach der „Opinion Nationale“ gewinnt das Gerücht der Gefangennahme von Vorges und einiger seiner Gefährten wieder an Begründung. Auch ein anderer Bandenführer, Pietro de Geo, wäre gefangen worden. Ueberhaupt sind die Räuber in fünf bis sechs Gesckten der letzten Zeit von den Truppen geschlagen worden, und man hat zahlreiche Briefschaften mit Beschlag belegt, von denen einige das Siegel des Königs Franz II. und des Kardinals Antonelli tragen. — Aus Neapel, vom 8. Dez., berichtet die „Trierter Zeitung“: Herr Ricciardi Conte di Camaldoli, Bruder des Deputierten, wurde unter der Anklage einer bourbonischen Verschwörung verhaftet. — Das amtliche Blatt meldet, daß die Briganti Civita wieder besetzt und dableibend Erzeffe begangen haben. In einem Gefechte der Briganti mit den Truppen blieben gegen 40 der ersteren. Eine kleine Schaar, welche im Bezirke Aquila erschien, wurde von den Truppen versprengt.

Rom, 7. Dezbr. [Eintritt des Winters; die bourbonischen Banden.] Wir fühlen seit drei Tagen die ganze Strenge des Winters; die Apenninen zeigen anstatt der blauen Fernsichten nur lange glänzende Schneelinien. Der Wechsel der Jahreszeit wird nicht ohne Einfluß auf den Operationsplan der bourbonischen Banden sein, da die meisten, eben so dürrig bekleidet als unvollständig bewaffnet, nicht Kraft noch Muth genug fühlen, die während des Sommers und Herbstes ertragenen Entbehrungen bei den eingetretenen ungünstigen Witterungsverhältnissen noch länger zu übernehmen. Ich weiß, daß dem König von Neapel von Vorges selber dringende Vorstellungen gemacht wurden, für das materielle Wohl seiner und anderer Führer Leute angelegentlich sorgen zu lassen, und Chivone drückte einem bestenfalls Zwischen-träger den Wunsch aus, der König möchte doch wenigstens ein vollständiges Spioniersystem zu schaffen suchen; denn was der Herr ihm eben als geheime Warnung mittheile, daß er morgen einen Angriff von den Piemontesen zu erwarten habe, sei schon vor zwei Tagen eingetroffen und abgemacht. Wichtig ist, daß auf verschiedenen Punkten der dalmatischen Küste neue Kontingente zur Vertheidigung der Reaktion bereitstehen sollen. Es sind unter ihnen viele französische Legitimisten, Belgier und Spanier. (B. Z.)

Rußland und Polen.

Petersburg, 7. Dezember. [Ernennung.] Die Blätter melden heute die Ernennung des Staatsraths Grafen Tolstoj zum Direktor des Departements des öffentlichen Unterrichts im Kultusministerium an Stelle des Geheimen Raths Dulianow, der in den Ruhestand tritt. Graf Tolstoj soll zur bigotten Partei gehören.

Petersburg, 10. Dezbr. [Ordensverleihung.] Der Kaiser hat unterm 7. d. folgenden Reskript an den Grafen Alexander Wielopolski, Marquis von Gonzaga Wydzkowski, erlassen: „In Betrach der Selbstverleugnung (abnegation), welche Sie unter den schweren Umständen erprobt haben, wo Sie berufen waren, an der Verwaltung Unseres Königreichs Polen Theil zu nehmen, und um für Ihren Eifer und Ihre guten Dienste für das öffentliche Wohl erkenntlich zu sein, haben Wir Sie zum Ritter Unseres Ordens vom Weißen Adler ernannt, dessen Insignien Wir hierbei übersenden, mit dem Befehl, dieselben anzulegen und den Statuten gemäß zu tragen. Mit der Versicherung Unseres kaiserlichen und königlichen Wohlwollens Alexander.“

Warschau, 9. Dez. [Die Stellung des Adels.] Die „Wizozka“ sagt in einem Zeitartikel über den hohen Adel Polens Folgendes: „Die Mitglieder der Magnatenfamilien besitzen größtentheils eine gründliche und vielseitige Bildung, welche sie dem Umstande verdanken, daß sie auf den ausgezeichnetsten Universitäten Europas studiren können. Doch schließen sich diese Männer durch ihre Lebensweise größtentheils von der Masse der Nation ab. Sie verstehen nicht oder wollen nicht verstehen, ihre moralischen und materiellen Kräfte zum Nutzen ihrer Landsleute zu verwenden. Der kalte Egoismus und kosmopolitische Indifferentismus, welcher auf diesen hohen Sprossen der Gesellschaft herrscht, hindert uns von dorthin Kräfte und Mittel zu einer allgemeineren Verbreitung der Aufklärung zu entnehmen. Die ausnahmsweisen Tu-

genden und die hochsinnige Thätigkeit einiger Individuen erhöhen nur deren persönlichen Werth, der sich von dem blassen Grunde des Restes dieses sich schon überlebt habenden Elementes um so glänzender abhebt.“ Weiterhin sagt der Artikel, daß die für Fortschritt und Bildung so unglückselige Zeit der leibvergangenen Jahrzehende vielleicht nöthig war, um aus dem Schooße der Nation jene mittlere Klasse herauszubilden, bestehend aus der Jugend des Beamten-, Kaufmanns- und höheren Gewerbestandes, welche durch energische geistige Thätigkeit und in sich selbst ihre Zukunft findend, sich zur wahrhaften Intelligenz der Nation emporgeschwungen habe.

Warschau, 12. Dez. [Graf Potocki; Angeklagte und Verhaftete.] Graf Thomas Potocki ist heute früh gestorben. — Nach dem „Gaz.“ wird in Warschau auf folgende Personen gefahndet: Literat W. Wolski, Literat Ludwig Brzozowski, J. Niewiarowski, Frankowski, Zöglinge der Kunstschule, J. Gwerciarzewski, Literat, Szachowski, Zögling der Kunstschule, Warykiewicz, Akademiker, Zupanski, Zalczewski, Niekowski, Hopfenblum, J. Kwiatkowski, Brzezinski, Pfarrer, B. Abramowicz, Zögling der Kunstschule, Biskupski, J. Pietraszek und Sikorski, Zögling der Kunstschule. — Als Gefangene sind abgeführt worden die Pfarrer Przybylowski, Zalczewski und Goltz aus dem Sandomierski'schen und der Bürgermeister Biernacki aus Spatow. (Schl. Z.)

Von der polnischen Grenze, 14. Dez. [Wielopolski; Kirchenöffnung.] Nach offiziellen in Warschau eingegangenen Berichten ist Graf Wielopolski seiner Aemter entbunden worden und nur Mitglied des Staatsraths geblieben. — Heute wurde die unire Basilianerkirche durch die Polizei unter großem Andrang der Betenden wieder geöffnet.

Polales und Provinzielles.

Posen, 16. Dezbr. [Die nächste Sitzung der Stadtverordneten] ist auf übermorgen, Mittwoch, d. 18. d., Nachmittags 3 Uhr anberaumt. Zur Vorlage kommen meist Rechnungs-, Staats- u. Angelegenheiten (s. d. Inserate).

[Ueber die Abgeordnetenwahl in Schroda] geht uns noch folgende amtliche Berichtigung zum Abdruck zu:

Die Korrespondenz in Nr. 291 d. d. Schroda, 11. Dezember, mit B. bezeichnet, über die Abgeordnetenwahl veranlaßt mich zu folgender Erklärung: Das Wahllokal, das k. Kr. Gerichtsgebäude war vollständig ungenügend, um 485 Wahlmänner aufzunehmen. Der Saal, Hausflur, die Treppen und der Platz vor dem Gebäude war mit Wahlmännern besetzt. Am Morgen des 6. Dezember war eine Deputation von Wahlmännern bei dem Wahlkommissar erschienen, um ihn zu ersuchen, in der katholischen Kirche wählen zu lassen. Der Wahlkommissar hatte dies abgelehnt, weil die Vorladung für das Kreisgericht lautete. Als die Verhandlung eröffnet werden sollte, fand sich sogar der Wahllich offspürt. Vor dem Beginn der Verhandlung erklärte ein Mitglied der eben erwähnten Deputation der Versammlung in polnischer Sprache, aus welchen Gründen der Wahlkommissar die Wahl in der katholischen Kirche abgelehnt habe. Darauf eröffnete der Wahlkommissar die Verhandlung durch Vorlesung der betreffenden Paragraphen der Verordnung und des Reglements in deutscher Sprache, als sie in polnischer Sprache verlesen werden sollten, wurden Stimmen aus dem Saal und von den Treppen laut, man könne nichts hören. Der Wahlkommissar mußte die Verhandlung unterbrechen und eruchte die Versammlung, vor das Gebäude zu treten, wonach er die Einleitungsverhandlungen am Fenster vernehmen werde. Hierbei wurde er von vielen Personen unterstützt, und die Versammlung kam der Aufforderung, ohne Beschluß, der gar nicht möglich war, nach, indem sie sich aus dem Saal entfernte und vor demselben aufstellte. Nun wurden die Paragraphen in beiden Sprachen vom Fenster aus verlesen. Es ist unwar, daß der Wahlkommissar den Protokollführer und die Beisitzer ernannte: er hat sie lediglich nur vorgeschlagen, die Versammlung sie zu erwählen. Der Wahlkommissar schlug die beiden Landräthe der Kreise Schrimm und Wreschen und neun Wahlmänner polnischer Nationalität vor, die sämtlich durch Affirmation von der Versammlung gewählt wurden. Daß der Wahlkommissar solche Personen vorschlug, von denen er wußte, daß die überwiegende Majorität der Versammlung sie akzeptiren würde, war richtig und nicht zu tadeln. Durch ein anderes Verfahren würde weiter nichts bewirkt worden sein, als ein fortwährendes Ablehnen der vorgeschlagenen Personen und ein Verlust der kostbaren Zeit. Im Wahlvorstande befanden sich mit dem Wahlkommissar 8 Deutsche und 9 Polen, was dem Nationalitätsverhältniß unter den Wahlmännern, 401 Polen gegen 34 Deutsche und Juden, welche letzteren, soweit sie erschienen waren, mit den Polen stimmten, vollständig entsprach. Vollständig unrichtig sind ferner die Bemerkungen über die Parteilichkeit der Wahlmännerverammlung bei der Prüfung der Rängel der Urwahlen. Es sind im Ganzen, ungeachtet sehr viele Unregelmäßigkeiten monitir waren, nur 9 Wahlmänner als ungültig gestrichen. Darunter befanden sich 7 der Stadt Wreschen; sie waren nicht genannt, und die Versammlung konnte gar nicht wissen, ob es Polen oder Deutsche waren. Der vorgekommene Fehler war auch keineswegs unerheblich, sondern die Urwahlbezirke hatten mehr Wahlmänner gewählt, als auf die Seelenzahl kam, was eine Nichtigkeit der Wahl zur Folge haben mußte. Außerdem sind nur noch 2 polnische Wahlmänner als ungültig gestrichen, der eine, weil er nicht preussischer Unterthan war, der andere, weil er noch nicht 6 Monate im Wahlbezirk wohnte. Alle übrigen Wahlen, polnische wie deutsche, wurden trotz der vielen vorgekommenen Fehler für gültig erklärt. Der Herr Korrespondent ist ferner im Irrthum, wenn er meint, daß der Wahlvorstand die Entscheidung zu billigen, und dies im polnischen Sinne gethan hätte. Der Wahlvorstand hatte die Entscheidung der Versammlung nur zu konstatiren. Es ist endlich nicht richtig, daß die sämtlichen deutschen Wahlmänner nach der ersten Abstimmung das Lokal verlassen haben, sondern es sind bei der ersten Abstimmung 53, bei der zweiten Abstimmung noch 11, bei der dritten noch 8 Stimmen auf den Minister Grafen Schwerin abgegeben worden. So bedauerlich und niederdrückend für die Deutschen in den 3 Wahlkreisen die faktische Majorität der Polen ist, ein Gefühl, welches gewiß jeder Deutsche theilt, so kann dies doch nicht dazu verleiten, für die Deutschen eine in den Gelehen nicht begründete Berücksichtigung zu verlangen. Die ausführende Thätigkeit des Wahlvorstandes, welche es allein möglich machte, das bei dem unzureichenden Lokal sehr schwierige Wahlgeld für den Einbruch der Nacht zu beenden, hätte wohl einen besseren Dank verdient, als ihr durch die erwähnte Korrespondenz geworden ist, welcher aus mangelhafter Kenntniß der Gelehe vollständig unbegründete Vorwürfe erhebt.

Schroda, 13. Dez. 1861. — Der Wahlkommissarius, Landrath Gieseler. # Kreis Pul. 15. Dez. [Zur Abgeordnetenwahl; Gewerbetreibend.] Allgemein zeigt man sich wegen der bevorstehenden Nachwahl zum Abgeordnetenhaus für die Wahlbezirke Pul-Kosten rührig. Diesmal lassen es auch die Deutschen, die bei der Wahlmännerwahl nicht allzu großes Interesse an den Tag legten, an Eifer nicht fehlen, und wiederum werden sie gerüstet zur Wahlschlacht erscheinen. Indes legen auch die Polen nicht die Hände in den Schooß, und während erstere wiederum für ihren Kandidaten Staatsanwalt Ahlemann thätig sind, sind letztere darum bemüht, um diesmal einen ihrer Angehörigen aus dem Kreise zu wählen, weshalb sie um die Wahl des Grafen Wl. v. Eckl auf Posadowo eifern, wengleich als zweiter Kandidat Graf Plater genannt wird. Viele polnische Wahlmänner haben bereits ein Abkommen getroffen, nur dem ersten genannten Kandidaten ihre Stimmen zu geben, weil sie ihn für denjenigen Mann erkennen, der, abgesehen von allen Nationalitäten, auch in andern Interessen der Kreise sie vertreten könne, weil diese ihm nahe liegen. Sehr zu bedauern würde es aber sein, wenn die deutschen Wahlmänner bei der Nachwahl nicht erscheinen sollten, wie einige von ihnen, der Kosten wegen, bereits geäußert haben sollen. Es zeigt dies von eben so wenig Nationalgefühl, als Theilnahme für das Allgemeininteresse. — Die Agitation gegen die Gewerbetreibend, welche in den Kreisen der zünftigen Gewerbetreibenden ins Leben gerufen worden, tritt noch immer mitunter in einzelnen Rundzügen hervor. Doch darf man versichern, daß diese Anstrengungen für eine verlorene Sache immer schwächer und armseliger werden und deshalb allmählig gar keine Beachtung mehr finden.

M Gempin, 14. Dezbr. [Unglücksfall; Statistisches.] Am 11. d. betranken drei Knaben im Alter von 15 Jahren den auf dem Dominalgebäude zu Ronojad befindlichen, mit einer leichten Eisede belegten Teich. Das Eis brach und zwei der Knaben ertranken; einer wurde gerettet. — Der Polizeidistrikt

Gempin zählt 8212 Einwohner, 3963 männliche und 4249 weibliche; unter den weiblichen eine Person über 100 Jahr alt. Dieselben theilen sich in 1581 Familien. Der Religion nach sind 655 Evangelische, 7553 Katholiken und 4 Juden. Davon sprechen 7143 nur polnisch, 158 nur deutsch und 811 polnisch und deutsch. In dem Kreise befinden sich 2109 Privatgebäude und 41 öffentliche Gebäude, darunter 5 für den Gottesdienst, 13 für den Unterricht, 10 für die Staatsverwaltung, 13 für die Ortspolizei und Gemeindeverwaltung. Der Kreis hat ferner 1534 Stück Pferde, 3847 Stück Rindvieh, 24,730 Stück Schafe, (darunter 14,408 ganz veredelte), 1765 Schweine, 24 Ziegen und 28 Giel. — Die Stadt Gempin zählt 1780 Einwohner, darunter 369 Evangelische, 1104 Katholiken und 307 Juden. Davon sprechen 767 nur polnisch, 233 nur deutsch und 780 deutsch und polnisch.

P Meseritz, 15. Dezbr. [Wahlangelegenheiten.] Nachträglich übergebe ich die Namen der Wahlmänner unseres Kreises der Öffentlichkeit, die trotz ihrer deutschen Abstammung, Sitte und Sprache bei der Abgeordnetenwahl zu Boms ihre deutschen Brüder im Stiche gelassen und antideutsch, oder was unter den gegenwärtigen Verhältnissen wohl dasselbe besagen will, antipreußisch gestimmt haben. Es sind aus Altenhof: der Pfarrer Christoph Knuth, der Lehnshulze Jul. Margraf und der Krugbesitzer Robert Margraf; aus Dreifried: der Eigenthümer Aug. Serbe; aus Georgsdorf: der Lehnshulze Aug. Serbe, die Besitzer Konst. Serbe und Ed. Wittchen; aus Gelowski: der Besitzer Joh. Wittchen; aus Hochwalde: der Lehnshulze Alb. Blobel und der Eigenthümer Johann Paulke; aus Alt-Zablonke: der Schulze Ant. Weyner; aus Neuzastrow: der Eigenthümer Gottlieb Schmergal; aus Rainicht: der Eigenthümer Bernh. Janich, der Lehrer Ferd. Schmidt; aus Ralau: der Eigenthümer Joh. Klement; aus Rosmin: der Eigenthümer Fr. Waberski; aus Ruchten: der Rent. A. D. und Rittergutsbesitzer Lud. v. Bronikowski (evang.); der Amtmann Ferdinand Haal (evang.) und der Pfarrer Jos. Werth; aus Ruchlau: der Schulze Ant. Griese und der Eigenthümer Jos. Klement; aus Neuschilke: der Schulze Aug. Schner; aus Schill: der Eigenthümer Fr. Schulze; aus Alt-Kirchriegel: der Schneider Aug. Quaste und der Gastwirt Steph. Hertel. Neben diesen 25 Abgefallenen mag der Name eines Mannes stehen, der seine Nationalität, trotzdem er Katholik ist, nicht verleugnet, sondern auch in diesem Kampfe bei seinen deutschen Brüdern treu ausgestanden hat. Es ist der Kaufmann Hieron. Wittner aus Bräg. — Auch aus dem Wollsteiner Kreise werden uns Fälle mitgetheilt, in denen die Agitationen der kath. Geistlichkeit an dem gesunden Sinne des Volkes gescheitert sind. So ließ in einem Dorfe der Pfarrer die betreffenden Wahlmänner kommen, um sie mit den nöthigen Instruktionen für die Wahlen zu versehen und namentlich von der Nothwendigkeit zu überzeugen, daß diesmal alle Katholiken, Polen wie Deutsche, festzusammenhalten müßten, da es sich auch bei uns darum handle, die wankende Kirche zu vertheidigen. Auf die Entgegnung eines schlichten Landmannes, daß er diese Ansicht nicht theilen könne, zumal unter dem Beistande Sr. Majestät des Königs erst vor Kurzem das kath. Gotteshaus des Dorfes einen schönen und festen Thurm erhalten habe, wußte freilich der Pfarrer nicht zu antworten. — Aus unserem Orte möchte ich noch berichten, daß ein bekanntes Werkzeug der Reaktion ungeachtet aller Bemühung, Zweifelpart in unserem Kreise zu säen, und trotz einer noch kurz vor den Wahlen verbreiteten Druckschrift, die unsern Grachten sehr taktlos mit dem Bildniß unseres Königs verleben war, mit seinen Agitationen so vollständig Fiasco gemacht hat, daß es nun wohl als abge-nugt bei Seite gehoben werden wird. Die Unterthungen, welche ihm bisher zugesprochen, dürften nun wohl aufhören und seiner Partei klar werden, daß die von ihm anderwärts mit Erfolg gebrauchten Waffen sich hier nicht bewähren.

K Neustadt a. W., 14. Dezbr. [Explosion; Jagd.] Auf dem nur 1/2 Meile von Mieslaw belegenen herzoglich Meiningen'schen Dominium Miltzow explodirte in voriger Woche der Dampfkessel der Brennerlei. Ein in der Nähe des Kessels beschäftigter Arbeiter wurde dermaßen verbrüht, daß am zweiten Tage nach der Katastrophe sein Tod erfolgte. Der Brennerlei-Verwalter, welcher zur Rettung des ersten Hinterwäldlers, erlitt schwere Brandwunden, doch ist Hoffnung zu seinem Aufkommen vorhanden. — Am 9. und 10. wurden auf einer auf den Feldmarken der Herrschaft Neustadt a. W. (Besitzer Kennemann) abgehaltenen Treibjagd von 30 Schützen 315 Hahnen und 2 Füchse geschossen.

§ Bromberg, 14. Dezbr. [Aus der Stadtverordnetenversammlung russische Verfahren; pädagogischer Verein.] Für die hiesige Real-schule war vor einiger Zeit eine Lehrerstelle ausgefallen: der Bewerber sollte bei dem ihm bewilligten Gehalte von 400 Thlr. in der Religion die unbedingte facultas, also die Dualifikation besitzen, bis Prima unterrichten zu dürfen. Dergleichen die Bekanntmachung in verschiedenen Zeitungen erlassen war, hat sich doch Niemand gemeldet. Hierauf wurden 100 Thlr. zugelegt; aber auch darauf gingen keine Meldungen ein. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung hat man nun beschlossen, die Stelle noch einmal, und zwar mit Wegfall der früheren Bedingung rückfälllich der facultas bis Prima auszusprechen. In derselben Sitzung wurde für die hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalten, deren Unterhaltungsmittel sehr gering sind, die Summe von 150 Thlr. pro 1861 als außerordentlicher Beitrag bewilligt. Statistisch sind zur Unterstützung der beiden hiesigen Kleinkinderbewahranstalten von der Stadt 50 Thlr. jährlich angesetzt. Die Wahl einer Kommission Behufs der Vorschläge zur Abänderung der Städteordnung wurde von den Stadtverordneten abgelehnt, weil man in dieser Beziehung in den Kammern erst die Vorlage eines Gesetzes abwarten will. Ebenso unterließ die Wahl einer Kommission wegen einer hier für Grundbesitzer zu errichtenden Kreditanstalt; man bezweifelte in Anbetracht der mancherlei Schwierigkeiten das Zustandekommen einer solchen Anstalt am hiesigen Orte. Das Schulgeld in den unteren Klassen der hiesigen höheren Mädchenschule, das bis jetzt 4 Thlr. jährlich betrug, wurde, um einer etwaigen Ueberfüllung dieser Klassen vorzubeugen, um 2 Thlr. jährlich erhöht. Als Dringlichkeitsantrag kam noch die Ermäßigung der Einkommensteuer zur Sprache. Der gegenwärtige Satz für jene Steuer beträgt 3%; bei dem die Stadt dabei einen Ueberschuß von 12,000 Thlr. gehabt hat; die Einschätzungskommission beantragt deshalb, den Satz auf 2½% zu ermäßigen. Da der Magistrat indeß hervorhob, daß zu den im nächsten Jahre beabsichtigten Bauten (z. B. ein Gebäude für die Bürgergarde) ein Ueberschuß dringend nöthig wäre, so wurde der Satz auf 2½% festgesetzt. Einem hiesigen Kaufmann ging in diesen Tagen ein Schreiben aus Sinagura von der polnischen Grenze zu, worin einige Mittheilungen über das jetzige russische Verfahren gemacht wurden. Der dortige Geschäftsführer des Kaufmanns schreibt: „Am vorigen Dienstage erhielt ich eine Einquartierung von 2 Kosaken mit dem Befehle, eine Quantität Schaufelsteine sofort anfahren zu lassen. Als ich mich weigerte, die Menschen aufzunehmen, wurde ich von ihnen mit Peitschen bedroht. Man würde mich, hieß es weiter, sofort binden und abführen, wenn ich auf meiner Weigerung bestehen sollte. Ich begab mich schleunigst zum Woyd nach Brudnie und stellte ihm die Sache vor. Namentlich fragte ich, warum ich denn nicht früher zur Anhörung der Steine aufgefordert wäre, und wie ich denn überhaupt dazu komme, Steine fahren zu lassen, da doch der Radjelnik in Mlawa im vergangenen Jahre ausdrücklich zum Schulzen in Sinagura gelagt habe, Ausländer seien von dieser Arbeit frei. Ich erhielt zur Antwort, daß höhere Orts ausdrücklich befohlen sei, ich solle und müßte sechs Klasten Steine fahren lassen; weigerte ich mich, so würden die Kosaken so lange bei mir einquartirt sein, bis die Arbeit geschehen. Was sollte ich thun? Ich mußte schließlich noch dem Woyd ein gutes Wort geben und mich verpflichten, die Steine in zwei Tagen anfahren zu lassen. Hierauf gab er mir erst eine Bescheinigung, daß ich vorläufig von der Einquartierung entbunden wäre. Die Kerle von Rosaden waren so dreist, daß sie vorstießen, was sie zu jeder Mahlzeit essen wollten. Verschiedene Leute hier und in andern Dörfern haben die größten Prügel wegen des Essens bekommen. Ich mußte 13 Wagen Steine fahren lassen; ebenso mußte ich zwei Leute auf einen Tag Steine klopfen lassen.“ In der hier am Mittwoch stattgehabten Versammlung des hiesigen pädagogischen Vereins wurden die Seitens des Realschuldirectors Dr. Werber in der vorigen Sitzung ausgesprochenen Ansichten über das Turnwesen von verschiedenen Seiten bestritten. Namentlich wurde die Nützlichkeit der Turnübungen in Bezug auf die Gesundheit hervorgehoben.

Schoden, 14. Dez. [Beschlagnahme; Kenntnis.] Auf dem Jahrmarkt hier selbst am 10. d. wurden Trauermedaillen zum Gedächtniß für die in Warschau im Februar und April d. J. Gefallenen feil geboten. Dieselben tragen folgende Schrift: M. B., Król. Polska, Broń Nas, D. 25—27 Lu. i S. Kwie. 1861, Księstwo [Boże błog, Ojciec nasz] zbaw Pols. Zu deutsch: Mutter Gottes, Königin von Polen, beschütze uns! und: O Gott, segne Polen, Vater errette uns! Auf der einen Seite befindet sich ein gebrochenes Kreuz, darunter ein polnischer Adler, auf der andern Seite die Mutter Gottes als Königin von Polen. Der Bürgermeister, welcher die Medaillen ermittelte, fand noch 8 Stück vor und belegte sie mit Beschlag. Ebenso wurde demselben in einer andern Marktlude auf seine Nachfrage ein Lied: „Boże coś Polskę“ zum Kauf gegeben, in Folge dessen er eine Revision der in der Bude befindlichen Drucksachen vornehmen ließ. Es wurden 24 Exemplare verschiedener revolutionären Inhalts mit Beschlag belegt und zwar 4 Exemplare, betitelt: Piesni Narodu. (Fortsetzung in der Beilage.)

Stück schadhaften Glanells zur Hälfte des Preises.

Der Verkauf meiner im Preise zurückgestellten Artikel wird, so weit die Vorräthe reichen, bis zum 24. d. M. fortgesetzt.

Anton Schmidt,

Markt 63 und Ziegenstraße 18.

Feinste Pariser Gold- und Silbergürtel à 10, 15 und 20 Sgr.

**Kirchen-, Salon- und Sopha-Teppiche,
Bett- und Vultvorlagen**

in türkischem Fabrikat, geschnitten. engl. Velour und ungeschnitten. Brüssel und Tapestry;

Wollene abgepasste Teppiche, Fussdeckenzeuge für ganze Zimmer, Läuferstoffe, Cocosmatten, Filzteppiche, Angorafelle, Reisedecken, empfiehlt in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen

Anton Schmidt

(Keinen- und Tischzeuglager und Wäschefabrik. — Teppichlager.)

Feinste gestickte Kragengarnituren zu 3 Thlr. im Ausverkauf 1 Thlr. — Sgr.
Französische Battist-Taschentücher in bunter Stickerei:
Auguste, Bertha, Emma, Natalie, à 2 1/2 Thlr. 1 1/2 : — :
Damenpelztragen à 2 1/2 Thlr. 1 : — :
Gouletzte Schirting-Bendeneinsätze mit Kragen und
Mandchen à 4 Thlr. 1 1/2 : — :
Engl. Buxtehdinghandschuhe auch f. Plüsch, gefüttert, à 1 Thlr., im Ausverkauf 15 Sgr.,
empfehlen ergebenst die Leinwand- und Weißzeughandlung von

M. J. Kamiński, im Bazar.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich Rock-, Paletot-,
Beinkleider- und Westenstoffe, so wie eine Auswahl fertiger Westen
zu billigen Preisen.

R. Walter, Schneidmstr.
Friedrichstraße Nr. 30.

**Juwelen-
Handlung,
Gold- u. Sil-
berwaaren-
Fabrik.**

Adolph Sello,
Breslau, Kopsmarkt 6.
Engros-Lager
von
goldenen u.
silbernen

**Für altgefasste
Juwelen, Per-
len, altes Gold
und Silber
zähle die
allerhöchsten Preise.**

(Engros) Anker- u. Cylinder-Uhren (en détail).

Zum bevorstehenden Feste!!!

erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum auf mein reichhaltig sortirtes Lager von gut regulirten
Herren- und Damen-Uhren „unter Garantie“ aufmerksam zu machen, die ich
durch vortheilhafte und direkte Beziehungen aus der Schweiz zu „extra“ bil-
ligen Preisen offeriren kann. Ferner empfehle ich als werthvolles Festgeschenk sich
eignend, eine große Auswahl gefasster Juwelen und fein dukatengoldener Schmucks in
recht geschmackvollen Dessins, eben so von 14 Karat. Golde lange Panzer und kurze mas-
sive Uhrketten, Medaillons, Schlüssel, Ringe, elegante Tugnadeln, Knöpfe etc. etc.
In Silberwaaren ist mein Lager für diese Saison ganz besonders mit allen Sor-
ten Bestecks, Leuchtern, Fruchtkörben und div. neuen Saisonfachen aufs Reichhaltigste
assortirt. Preise stelle möglichst billig, aber fest.
Answärtige Aufträge werden eben so prompt und gewissenhaft,
wie persönliche Einkäufe effectuirt.

Adolf Sello, Breslau, Kopsmarkt Nr. 6.



Ch. Christofle & Co.

in Paris und Karlsruhe.

**ALFE
NIDE**

Fabrikstempel Christofle. Zeichen für weißes Metall.
machen hiermit wiederholt bekannt, daß jedes Stück ihrer Fabrikate mit obigem Fabrikstempel
versehen sein muß, und daß sich die alleinige Niederlage derselben für das östliche Preußen nur
in der Lampen- und Metallwaarenfabrik von **Wilhelm Kronthal & Riess**
in Posen befindet.

Johann Gasser aus Tirol

empfehlen einem hochgeehrten Publikum Posen's sein reichhaltiges Lager von
gemischtem **Wachshandschuhen**, seine Pariser Glacés, mit Tambour-
rirt, und Wiener Handschuhen von 7 1/2 Sgr. an bis 1 Thlr. 10 Sgr.,
Winter-Handschuhe mit Pelzfutter für Herren und Damen, eine große Aus-
wahl von Buckskin-Handschuhen, von der geringsten bis zur besten Qualität,
Winter-Schawls für Herren, in den beliebtesten türkischen und
schwarz-weiß karirten Mustern, in reinster Wolle; seidene und Schweizer
Battist-Taschentücher, Gummi-Glastisch-Kofenträger zu realen
und billigen Preisen.

Stand: am Markt, vis-à-vis dem Möbelmagazin der Herren **Gebr. Königsberger**, mit Firma versehen.

Die Spielwaarenhandlung von
S. R. Kantorowicz,
Wilhelmsplatz 16,

ist in diesem Jahre in lauter Neuheiten aufs
Vollständigste assortirt und verspricht bei
reeller Bedienung die billigsten Preise.
Wilhelmsplatz 16.

Dezimal-Brückentwaagen mit
und ohne verbesserter Konstruktion,
außerne Fei- und Kochöfen,
Gleiswitzer Salz- und Kochherd-
platten sind in großer Auswahl vor-
rätig bei

Magnus Beradt,
Eisenhandlung, Breitestraße 20.

Garnamen-Befäße sowie Knoschknöpfe empfehle
ich zu auffallend billigen Preisen.
Wwe. L. Warschauer, Markt 39.

Photogén,

**Netherisches Steinkohlenöl
(Camphin)**

hat empfangen
Adolph Asch, Schloßstr. 5.

Tischbutter in 1/4 und 1/2 Pfd.

kommt jeden Montag sehr frisch an bei
M. Graetzer, Berl. u. Mühlenstr. 56.

Tricotti & Granzella

aus Turin und Mailand

empfehlen sich zum gegenwärtigen Markt mit einer großen Auswahl der allerneue-
sten und feinsten **Bijouteriewaaren** in echten Korallen, Mosaik,
Cameen, Bernstein, Achat und echt französ. Schmuckgegen-
ständen in den elegantesten Fagons. — Ebenso erlauben sich dieselben das ge-
ehrte Publikum auf ihr wahrhaft großartiges Lager von **Imitation de
Diamants** aufmerksam zu machen. — Der Stand befindet sich am Markt,
vis-à-vis des Möbelmagazins von **Gebr. Königsberger**.

Weihnachtsmarkt = Anzeige.

F. A. Andrae aus Landsberg,

Honig-, Bückerkuchen-, Bonbon-, Confecturen- und Chokoladen-Fabrikant
empfehlen einem geehrten Publikum Posen und Umgegend zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
ein großes assortirtes Lager von **Thörner, Baseler, Nürnberger Pfefferkuchen**, als feine
Oblaten, Nürnberger Pakete, braune Pakete, Makaronen und franz. Gewürz-
Pakete, Chokoladen und Baseler Pakete, gefüllte Braunschweiger Pfefferkuchen, durch-
gehend mit Citronat gefüllt, à Stück 5 Sgr., Pariser Plastersteine, Berliner Steinplaster
mit und ohne Mandeln, und bewillige pro Daler auf Pfefferkuchen 5 Sgr. Rabatt.
Confecturen in vielen verschiedenen Sorten, als: Makaronen, gebrannte Man-
deln, Chokoladen, Plätschen, Liqueur-Bonbons u. s. w.
Zu gleicher Zeit erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum auf meine

Baumsachen
aufmerksam zu machen, welche in diesem Jahre in einer reichhaltigen Auswahl assortirt sind, als:
Marzipan, Liqueur-Figuren, Alabaster-Auflauf, Wiener Schanconfect, Ham-
burger Zunderbilder u. s. w.
Selbst der kleinste Versuch zur Probe meiner Waaren wird mir das Wohlwollen zu Theil
werden lassen. Der Stand ist wie bekannt und mit der Firma versehen.
Zum gütigen Einkauf einladend, empfiehlt sich hochachtungsvoll
F. A. Andrae aus Landsberg (eigener Fabrikant).

**Apfelwein, 14 Bl. für 1 Thlr., à Anker
(30 Quart) 2 1/2 Thlr. exkl.
ganz vorzüglich, 10 Bl.
Borsdorfer, 1 Thlr., Anker 4 Thlr.
exkl. Apfelwein-Eisig, Bl. 2 Sgr., Anker
2 1/2 Thlr., exkl.
Auswärtige Aufträge werden gegen Baarjen-
dung oder Nachnahme bestens effectuirt.
Berlin.
**F. A. Wald,
Hausdorfsplatz Nr. 7.****

**Ungar. Wein-Lager
von Jacob Tichauer.**
Mittelstraße 31 gegenüber dem Rath-
hausfester.

Meine persönlich in Ungarn vortheilhaft einge-
kauften Weine, durch Güte und Preiswürdigkeit
gleich ausgezeichnet, erlaube ich mir geneigter
Beachtung zu empfehlen.

**Freische Tafelbutter à Pfd. 8 1/2 Sgr. empfiehlt
H. Silberstein, Neuer Markt 25**

Die erste große Verloosung
des neuen Anlehens der Stadt Mailand
findet am 2. Januar 1862

öffentlich statt. Dieses garantierte und durch königliches Dekret ratifizierte Anlehen wird mit
26,100,950 Lire vermittelt 400,000 Gewinnen als 25 à 100,000 Lire, 10 à 80,000, 5 à
70,000, 5 à 60,000, 10 à 50,000 Lire etc. zurückbezahlt.

Zur Betheiligung mit Loosen auf Original-Obligationen dieses Anlehens erlasse ich ein
Stück für fl. 1. 10 fr. oder 20 Sgr.; 5 Stück für 3 preuß. Thaler. Verloosungspläne, Ziehungs-
listen gratis. Briefmarken können zur Zahlung verwendet werden.

Friedrich Sintz, in Frankfurt a. M.
N. S. Auch zu allen andern erlaubten Verloosungen habe ich stets Loose zum niedrigsten Preis
vorräthig.

**Hamburg-Amerikanische Packetf. Akt. Gesellschaft.
Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York,**

eventuell Southampton anlaufend:
Post-Dampfschiff **Saxonia**, Capt. **Ghlens**, am Sonnabend den 28. Dezbr.
Bavaria, **Meier**, am Sonnabend den 11. Januar,
Leontonia, **Taube**, am Sonnabend den 25. Januar,
Borussia, **Trautmann**, am Sonnabend den 8. Februar,
Hammonia, **Schwensen**, am Sonnabend den 22. Februar.

Passagepreise:
Nach Newyork Pr. Erst. Thlr. 150, Pr. Erst. Thlr. 100, Pr. Erst. Thlr. 60.
Nach Southampton Pfd. St. 4, Pfd. St. 2 10, Pfd. St. 1 5.
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte und unter 1 Jahr 3 Thlr. Pr. C.
Näheres zu erfahren bei

so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen kongessionirten und zur Schließung
gültiger Verträge bevollmächtigten Generalagenten

H. C. Platzmann

in Berlin, Louisenplatz Nr. 7.

Neustädter Markt 3 Parterre ist ein mö-
blirtes Zimmer vom 1. Jan. ab zu verm.

Gr. Gerberstr. 33 ist ein gut möbl. Zimmer
sodort zu vermieten.

Kanonienplatz 7 sind 2 Stuben möblirt so,
fort oder vom 1. an zu vermieten.

Eine möbl. Stube zu verm. Breitestr. 27.

Wilhelmstr. 22 Parterre ist ein möblirtes
Zimmer zu vermieten.

Ein Destillateur-Gehülfe,

der deutsch und polnisch spricht, kann in meinem
Destillationsgeschäfte sofort placirt werden.

Max Neufeld.

Eine Person in gelehrten Jahren, die mit der
Küche und hauptsächlich mit der Wäsche gut
bescheid weiß, wird von Neujahr ab auf's Land
geleitet. Näheres zu erfragen Königsstraße
Nr. 11 (im früher Woyde'schen Grundstück).

Mein Bordeaux- und Rheinwein-Lager
ist durch direkte Zufuhren mit bedeutenden
Vorräthen vorzüglicher Qualitäten ausgestattet,
unter denen ich namentlich folgende Gattungen
als besonders preiswürdig empfehle.
Medoc St. Julien 12 1/2 Sgr., Medoc Margaux
13 Sgr.,
Chât. D'Aux 15 Sgr., Palmar Margaux 17 1/2
Sgr., Chât. Lagrange 20 Sgr.,
Pontet Canet 25 Sgr., Chât. Lafitte Chât.
Larose 1 Thlr.,
Moselweine von 7 1/2 bis 15 Sgr., Rheinweine
von 10 Sgr. bis 1 Thlr.
Mittelstr. 31, dem Rathskeller gegenüber.
Jacob Tichauer.

**Große
Zuckerwaaren-Ausstellung**
empfehlen zu soliden Preisen die Konditorei von
A. Szpingier,
im Bazar.

Thee-Niederlage
von **W. F. Meyer & Co.,**
Wilhelmsplatz Nr. 2.
empfehlen fein **Pecceblüthen** und
Souhiong-Thee neuester Ernte
zum Preise von 1/3, 1/2, 2, 2 2/3, 3 und 4
Thlr. in blombirten Paqueten und aus-
gewogen.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit
die ergebene Anzeige, daß ich in meiner
Pfefferküche, Friedrichstr. Nr. 32 b,
auch in diesem Jahre so wie früher eine Aus-
stellung von einem reichassortirten Lager feins-
ter Konfituren, feinen Marzipan, Nürn-
berger Leckerle, schmackhafter weißer
Gewürzpfefferkuchen, so wie auch Thörner
Kuchen und die beliebtesten Zuckerrüffe,
ferner eine große Auswahl Baumfagen, veranstaltet
habe. — Mein Stand der Bude ist während des
Zahrmärkts Markt- und Büttelstraßenecke.
Ich bitte um geneigten Zutpruch
Posen, den 10. Dez. 1861.
J. D. Jaensch,
Pfefferküchler.

Wallnüsse
empfehlen in Kommission und verkaufe solche à 5
Thlr. pr. Stur. Bei Abnahme größerer Posten
billiger.
M. Wassermann,
Breitestraße.

Neue Grünb. Mandel-Wallnüsse bill. b. Klettschiff.
**Para-, Wall- und Lamberts-
Milch**
empfehlen **F. A. Wuttke,**
Spieghelplatz Nr. 6.

**Rheinisches getrock-
netes Obst, als: geschälte
Äpfel, geschälte Birnen
und Prünellen empfehlen
in schöner, frischer und süßer
Waare**
W. F. Meyer & Co.,
Wilhelmsplatz Nr. 2.

Ein im Administrationsfache routinirter Bü-
reaugehilfe, der deutschen und polnischen
Sprache und Schrift vollkommen mächtig, findet
vom 1. Januar a. f. ab bei mir ein Unterkom-
men. Das Nähere wird bei Zurücksendung der
einzuführenden Führungs- und Qualifikations-
Atteste mitgetheilt.
Strzalkowo, den 13. Dezember 1861.
Kunke,
königl. Distrikts-Kommissarius.

Ein gewandter herrschaftlicher Kutscher, der
deutschen und polnischen Sprache mächtig,
wird zu Neujahr für's Land gesucht. Nähere
Auskunft ertheilt der Kommissar
J. Swarsenski in Posen,
Büttelstr. 20.

Ein anständiger Kutscher, der gut fahren
kann, verheirathet oder unverheirathet, fin-
det vom 1. Januar 1862 eine Stelle. Wo?
sagt die Expedition dieser Zeitung.

Es wird zu Neujahr auf dem Lande ein evan-
gelisches Mädchen als erstes Hausmädchen
oder Junger gesucht. Zeugnisse sind einzureichen
an das Dominium **Ludom bei Oboznitz.**

Der Bromberger literarische Verein hat be-
schlossen, unter dem Titel

**„Zeugniß deutschen Geisteslebens
von der Warthe und Neße“**

ein Taschenbuch herauszugeben. Es werden
daher diejenigen Angehörigen der Provinz,
welche sich mit ihren Geisteserzeugnissen daran
betheiligen wollen, ersucht, dieselben deutlich ge-
schrieben, postfrei und unter genauer Angabe
ihres Namens und Wohnorts an den unterzeich-
neten Geschäftsführer des Vereins einzusenden.
Es werden gewinnst Gedicte, Novellen und
prosaische Werke anderer Art, welche sich aber
durch Schönheit der Form auszeichnen müssen.
Das Gepräge landschaftlicher Eigenthümlichkeit
und fräherer deutscher Gesinnung wird beson-
ders willkommen sein. Ueber die Aufnahme in
das Taschenbuch, welches auch mit geschmack-
vollen Verbildungen ausgestattet werden soll,
entscheiden die Mitglieder des Vereins durch
Stimmenmehrheit. Honorar wird bei diesen
ersten Versuche nicht gezahlt; dagegen wird jedem
Verfasser einer ausgenommenen literarischen Ar-
beit ein Exemplar des Taschenbuchs zugesandt.
Bromberg, den 5. Dezember 1861.
Kattner, Literat.

Vom 1. Januar 1862 ab erscheint das bisherige „Bromberger Wochenblatt“ als
Bromberger Zeitung,
täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, in dem bisherigen großen Zeitungsformat.
Die Tendenz des Blattes wird nach wie vor eine liberale bleiben; den deutschen Inter-
essen und deutscher Kultur wird auch ferner eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.
Durch Original-Korrespondenzen und telegraphische Depeschen sind wir in den Stand
gesetzt, die wichtigsten politischen Ereignisse so wie Produkten- und Börsen-Berichte aufs
Schnellste zur Kenntnis unserer Leser zu bringen.
Inserate werden mit 1 Sgr. für die Spalte berechnet und finden die weiteste Ver-
breitung in der Provinz Posen, in Westpreußen und darüber hinaus.
Preis vierteljährlich bei allen Preussischen Postanstalten 1 Thlr. 15 Sgr.
Die Expedition der Bromberger Zeitung
(früher „Bromberger Wochenblatt“).
F. Fischer'sche Buchhandlung,
Bromberg, Markt No. 119.

Empfehlenswerthes Festgeschenk!
Erste Volksausgabe
des deutschen Nationalwerkes:
Geschichte Friedrichs des Großen.
Geschrieben von **Franz Kugler.**
Mit 400 prachtvollen Illustrationen.
Gezeichnet von **Adolf Menzel.**
Elegant kartonirt. Preis 2 Thlr. (Ist auch in 12 Lieferungen à 5 Sgr. zu beziehen).
Vorrätig in **B. Behr's Buchhandlung in Posen, Wilhelmsstr. 21.**

Vierte Auflage. Wohlfeiles Kochbuch als Festgeschenk!
Im Verlage von **Eduard Trewendt in Breslau** erschien und ist in der **J. J. Heine'schen Buchhandlung, Markt 85, vorrätig:**
Die Köchin aus eigener Erfahrung,
oder
allgemeines Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen.
Ein Buch, das leicht verständliche und genaue Anweisungen zum wohlfeilen und schmackhaften
Kochen, Braten, Backen, Einmachen, Getränkebereiten und andere für die Küche
und die Haushaltung notwendige Regeln und Belehrungen enthält.
Mit einer
nach den Jahreszeiten und Monaten geordneten Speisekarte von
Caroline Baumann.
Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. 14 Bogen. Elegant in illustriertem Um-
schlag mit vergoldeter Rückenpressung, gebunden Preis nur 15 Sgr.

Die billigste Buchhandlung der Welt!
Die besten Bücher, neu!
zu Konkurrenz-Spottpreisen!!
Garantie! für neu! komplett! fehlerfrei! Nichtkonvenirendes wird bereitwillig
zurück zum vollen Preise umgetauscht.
Konversations-Lexikon, unvollst. Wörterbuch sämtl. Wissens, neueste Auflage, 16 Bb.
Nr. 4to, 1861, A—Z, nur auf kurze Zeit zu 70 Sgr.!!! — **Tromlig's** beste (17) Romane, neueste
Ausgabe, 1861, 8to, eleg., nur 80 Sgr.!!! — **Votter's** große allgemeine Weltgeschichte,
neueste Originalausgabe bis zum Jahre 1860, 30 Bde., mit 30 pompösen Stahlstichen, Atlas,
eleg., nur 90 Sgr.!!! — **Vogler's** größte Naturgeschichte aller Reiche, nebst Anatomie, Antropo-
logie, Geologie, Zoologie u., neueste 57er große Ausgabe, mit circa 3000 Abbildungen, nur
70 Sgr.!!! — **Boz** (Dickens) Werke, 30 Bde., 4 Thlr. — **Humboldt's** Cosmos, 4 Bde., elegant!!!
6 Thlr. — **Humboldt's** Ansichten der Natur, 2 Bde., do. 56 Sgr.!!! — **Kunst- und Lite-
ratur-Album,** Neuestes der besten, neuesten, deutschen Schriftsteller und den berühmten 24
großen Kunstblättern (Stahlstichen), groß Quart, elegant, mit Gold gebunden, nur 52 Sgr.
(Werth das Vierfache). — **Körner's** sämtliche Werke, die vollständigste beste Ausgabe in 3 Bdn.
(Werth das Vierfache). — **Schiller's** sämtliche Werke, mit Portrait, pompös mit Vergoldung geb., nur 30 Sgr.!!! — **Schiller's** sämtliche
Werke, neueste Göttinger Ausgabe, 36 starke Bde., elegant, nur 5 Thlr. 28 Sgr.!!! — In
sämtl. Werke, die neueste Klass.-Ausg., 36 starke Bde., elegant, nur 5 Thlr. 28 Sgr.!!! — In
den neuesten Original-Klassiker-Ausg., die Werke von Hippel, 12 Bde., 45 Sgr.!!! — **Houwaldt,**
16 Bde., 55 Sgr.!!! — **Klopstock,** 12 Bde., 70 Sgr.!!! — **Simrock's** 8 Bde., 35 Sgr.!!! — **Zfandl,**
18 Bde., 68 Sgr.!!! — **Thumel,** 14 Bde., 52 Sgr.!!! — **Lenau,** 4 Bde., 38 Sgr.!!! — **Göthe's**
Werke, mit den **Kanbach'schen** Illustrat., Pracht-Bd., mit Gold, 2 Thlr. 28 Sgr.!!! —
Die Kunst der Welt, Malerisches, illust. Hausbuch, Neuestes, gr. 4to, mit vielen Kunst-
blättern und Stahlst. u., eleg.!!! nur 28 Sgr.!!! — **Macaulay's** Geschichte von England, vollst.
Ausg., 22 Bde., mit Portrait, nur 68 Sgr.!!! — **Bibliothek der neuesten deutschen Schriftsteller,**
50 Bde., mit Portraits der Dichter, nur 50 Sgr.!!! — **Gemeine zum Selbstunterricht** mit 50 Ab-
bildungen, gr. 8to, 16 Sgr.!!! — **Illustrirte Geographie** mit Atlas von 50 folio. Karten
und vielen hundert Abbild., 57er Pr.-Ausg., gr. folio geb. 70 Sgr.!!! — **Gauß,** 15 Bde., mit
Portrait, nur 60 Sgr.!!! — **Zung,** gen. Stilling's Werke, die gr. Ausgabe in 4 Bdn. mit Bildern,
statt 8 Thlr. nur 56 Sgr.!!! — **Shakespeare's** sämtliche Werke, neueste deutsche illust. Ausg.,
12 Bde. mit Stahlst., in reich vergoldeten Prachtbänden geb., nur 60 Sgr.!!! — 1001 Nacht,
24 Bde., 54 Sgr.!!! — **Käferbuch,** großes allgemeines, von Calver, neueste 57er Pracht-
Ausg., ca. 800 große Seiten Text, mit 1000den farbigen Abbild., eleg., 86 Sgr.!!! —
Walter Scott's sämtliche Werke, beste vollständigste deutsche Ausg., 175 Bde., elegant!!!
nur 6 Thlr. (nicht so gut 4 1/2 Thlr.) — **Lichtenbergs** Werke, 5 Bände, nur 45 Sgr. —
Schmidlin's populäre Botanik, neueste 57er Pr.-Ausg., mit über 1600 farbigen kolorirten
Abbildungen, sehr eleg. geb., nur 68 Sgr.!!! — **Landwirthschaft, allgemeine** Neueste, das Ganze
der Landwirthschaft, 50 Bände, mit über 2600 Abbild., nur 3 Thlr. 25 Sgr.!!! — **Schlegel**
und **Tieck's** Nachträge zu Shakespeare's Werke, 4 Bde., mit 40 Stahlstichen, nur 38 Sgr. —
Dichter-Album von Gröbel, Castelli u. u., 1860, M—A. Prachtband mit Golddruck, nur
19 Sgr.!!! — **Göthe's** sämtliche Werke, neueste Göttinger Ausgabe, herrlicher Druck,
weiß Papier, mit Portrait i. Stahlst., elegant!!! nur 10 Thlr. 28 Sgr.!!! — (nicht so gut 8
Thlr.) — **Norrs** populäre Mythologie aller Völker, 10 Bde., mit den vielen Kupfertafeln,
40 Sgr.!!! — **Hogarth's** sämtliche Werke, vollständigste Ausgabe, mit ca. 100 Kupfertafeln,
nebst Text von **Lichtenberg,** 4to, nur 4 Thlr. 14 Sgr.!!! — **Nichter's** Reisen um die Welt, von
nebst Text von **Lichtenberg,** 2 Bde., mit den vielen Kupfertafeln, elegant, nur 38 Sgr.!!! —
Gericht, neueste große Ausg., 8 Sgr.!!! — **Größtes poetisches Schiller-Album,**
Spindlers Erzählungen, mit 20 Stahlst., 8 Sgr.!!! — **Größtes poetisches Schiller-Album,**
von allen bedeutenden Schriftstellern Deutschlands, größtes Okt.-Form., eleg., statt 2 Thlr. nur
22 Sgr.!!! — **Zahrbuch für Poetik und Prosa,** von Geibel, Beck, Chamisso, 350 Seiten Okt.,
sein Papier, geb., nur 16 Sgr.!!! — **Al Blas v. Lejage,** 2 Bde., mit Kupfern, nur 24 Sgr.!!! —
B. d. Welde's sämtliche Werke, 8 Bände, Klassiker-Format, 45 Sgr.!!! — 36 der beliebtesten neuesten
färbige für Klavier (enthalten nur die besten) 38 Sgr.!!! — **Bilder-Atlas** zu allen Konversa-
tions-Verkauf, mit 70 Kupfertafeln, 1861, nur 44 Sgr.!!! — **Gaunias** Liebesabenteuer, 4 Bde.
mit Kupfern, 2 Thlr. — **Bruchbräu,** Beschreibung von München, 2 Bde. (erottisch) 2 Thlr. —
Die Beschreibung von Berlin, 2 Thlr.!!! — **Julchen** und **Zeitens** Liebesabenteuer, 2 Bde.
— 2 Thlr. — **Denkwürdigkeiten des Herrn v. G. . . .** (Müllerspreis 3—4 Konid.) — **Casa-**
novas Memoiren, vollst. deutsche Ausg., 24 Bde., 12 Thlr.!!! — **Arago's** Reisen, gr. Okt.
mit Kupfern, 15 Sgr.!!! — **Lamartine's** Werke, deutsch, 45 Bände, 4 Thlr. — **Der**
Pilger durch die Welt, Sammlung der besten Beiträge, Erzählungen, Stützen, Romane,
Novellen, Gedichte u. der besten deutschen Schriftsteller (Dreizehn) gr. Quartbde. mit Kunst-
blättern und vielen tausenden Abbildungen, zusammen nur 80 Sgr.!!!

Wie bezieht man also die besten Bücher am allerbilligsten??
nur aus der langjährig renommirten
Export-Buchhandlung
D. J. Polack Ww., Hamburg.
Gratis! Zur Deckung des Porto's wird beigefügt, von 5 Thlr. an: Der Feier-
abend v. Gerstäcker, Hofmähler u., mit den kostbaren Stahlst. (Kunstblättern).
von 10 Thlr. an: Feiervand, 2 beliebte Werke von Schiller und Amerikan.
Novellen, Jagd-, Reissitzigen und Auerbachs Volksbuch mit vielen Bildern, alles gratis!

Mit dem Anfang Januar t. J. rufe ich einen
Journal-Lese-Zirkel
ins Leben. Derselbe wird die bedeutendsten belletristischen, literarischen und wissenschaftlichen
Zeitschriften, als:
Hausblätter, Morgenblatt, Ueber Land und Meer, Illustrierte Zeitung,
Illust. Familienblatt des österreichischen Lloyd, Gartenlaube, Grenzboten,
**Unterhaltungen am häuslichen Herd, Jahrbücher der Politik und Lite-
ratur, Magazin für Literatur des Auslandes, Westermanns illustrierte**
Monatshefte, Prinz-Museum, diverse Moden-Zeitungen u. u. enthalten.
Der Wechsel der Journale wird wöchentlich zwei Mal stattfinden. Die Wünsche Einzelner
in Bezug auf Anzahl und Zusendung der Journale, sollen möglichst berücksichtigt werden. Preis
pro Quartal 1 1/2 Thlr. Gefällige Abonnements sehe entgegen.
Posen, im Dezember 1861.

E. Mai'sche Buchhandlung, (Louis Türk),
Wilhelmsplatz 4.
Festgeschenk!
Im Verlage von **Schmidt & Spring in Stuttgart** erschien und ist
vorrätig in der **E. Mai'schen Buchh. (Louis Türk),**
Wilhelmsplatz Nr. 4:
Lederstrumpf-Erzählungen
nach
Cooper.
Für die Jugend bearbeitet
von
Franz Hoffmann.
Mit 16 Stahlstichen. Prachtvoll gebunden. Preis 2 1/2 Thlr. =
4 Fl. 30 Kr.

Diese anerkannt treffliche und unterhaltende Lektüre bedarf für sich selbst wohl keiner
weiteren Empfehlung; die weite Verbreitung und der rasche Absatz dreier Auflagen geben das
beste Zeugniß für die Beliebtheit dieses Buches. Bei dieser neuen vierten Auflage sind in
Betreff der Ausstattung keine Opfer gespart worden, um eine „Prachtansgabe“ herzustellen,
ohne den Preis des Buches selbst zu erhöhen. — Innerer Werth und äußere Eleganz empfehlen
diese Auflage aufs Neue zu einem schönen Festgeschenk.

In **C. F. Amelang's Verlag in Leipzig** ist erschienen und in allen Buchhandlun-
gen vorrätig:
Sophie Wilhelmine Scheibler, Allgemeines deutsches
Kochbuch für alle Stände, mit vielen erläuternden Abbil-
dungen. 16. vermehrte und verbesserte Auflage. Preis fein gebun-
den 1 1/2 Thlr., brochirt 1 Thlr.
Es fehlt nicht an Kochbüchern, welche den Geschmack lehren und selbst keinen besitzen,
und andere, die statt zu unterweisen, nur verwirren. — Streben wir jedoch stets nur da-
hin, daß unser Kochbuch, was Deutlichkeit, Gesundheit und Wohlgeschmack und Billig-
keit bei Zubereitung der Speisen anlangt, seinen alten Ruf behauptet, so haben wir erst
recht, wie die vielen neuen Abbildungen darthun, bei der jetzigen nach dem Allerbesten
gestrebt und außerdem den Preis so niedrig gestellt, wie dies bei keinem ähnlichen Buche
der Fall ist.
Dieses Buch ist stets vorrätig in jeder Buchhandlung, in der Provinz Posen,
und ausser in jeder Buchhandlung in **Posen — Bromberg — Lissa —**
Pleschen — Rogasen, auch in allen andern Städten zu finden.

Festgeschenke.
Für Jäger und Jagdliebhaber.
Bilder aus dem Jägerleben.
von **D. von Winterfeldt.**
Mit 7 Illustrationen von **C. Steffed,**
in Holz geschnitten von **W. Feist.**
Royal 4. geb. in illust. Umschlag, Preis 1 Thlr.,
eleg. geb. mit Goldschm. und Deckelverz. Preis 1 Thlr. 25 Sgr.
Humoristische Jagdgedichte,
von **Wilhelm Bornemann.**
Aus den hinterlassenen Handschriften des verstorbenen Dichters gesammelt und herausgegeben von
Karl Bornemann.
Miniatur-Ausgabe, geb. in 1 Thlr.,
eleg. geb. mit Goldschm. und Deckelverz., Preis 1 Thlr. 15 Sgr.
Königliche Geheimde Ober-Postbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin.
Vorrätig in der **E. Mai'schen Buchhandl. (Louis Türk),**
Wilhelmsplatz 4.

So eben erschien im Verlage von **Gustav Vosselmann in Berlin** und ist durch
Ernst Rehfeld, Markt 77 in Posen, so wie durch alle andern Buchhandlungen
ohne Preisverhöhung zu beziehen:
Amerlan, Albert, königl. preuß. Kreisthierarzt.
Praktisches Handbuch der Pferdekrankheiten.
Deren rationelle Erkennung und Behandlung mit Berücksichtigung der Gewährs-
und ansteckenden Krankheiten, nebst Angabe der homöopathischen und allopathi-
schen Heilmittel. Für jeden Pferdebesitzer überhaupt, und Landwirthe und
Kavallerie-Offiziere insbesondere, nach den Erfahrungen der bewährtesten
Thierärzte und der eigenen Praxis bearbeitet. Mit 150 anatomischen u. a.
Abbildungen auf 9 lithogr. Tafeln. Elegant und gut gebunden 2 1/2 Thlr.
Ob es gleich nicht an Büchern über Pferdekrankheiten mangelt, so fehlt es doch an einem
für den Laien wirklich praktischen, der Verfasser hofft deshalb durch die Abfassung des vorstehen-
den einem wirklichen Bedürfnisse der Pferdebesitzer abgeholfen zu haben.

Landwirthschaftlicher Kalender für Frauen
pro
1862.
Fünfter Jahrgang.
Auf Veranlassung vieler Freunde des Landwirthschaftlichen Kalenders von **Men-**
zel und v. Lengerke hat die Verlagsbuchhandlung ein ähnliches Unternehmen für die
Frauen der Landwirthe ins Leben gerufen, für dessen Erfolg das Erscheinen des bereits
5. Jahrganges spricht.
Die Eintheilung ist wie bei jenem in zwei Theile, von denen der erste höchst elegant in
roth, hellblau oder grün Calico in Briefstaschenformat geb., mit **Goldschnitt** und
Oesen zum Verschließen, mit **Taschen aus Atlaspapier** zur Aufbewahrung loser Papiere
und für jeden Tag 1/2 Seite weißes Papier, sowie mit **Bleistift versehen,** ein elegantes
Taschenbuch bildet, während der zweite brochirte Theil unterhaltend ist.
Preis: **I. u. II. Theil 28 Sgr.**
Die eleganteste Ausstattung macht den Kalender namentlich zum **Weihnachtsgeschenk**
sehr empfehlenswerth. Der ihm in früheren Jahren zu Theil gewordene Beifall ist das beste
Zeugniß, daß er als solches sehr willkommen gewesen.

Beweis, daß die Frauenzimmer eigentlich keine
Menschen sind. Preis 5 Sgr.
Vorrätig in der **Nicolai'schen Sortiments-Buchhandlung**
M. Jagielski, Wilhelmsplatz Nr. 16 in Posen.

Der volle Ertrag für die Flotte.
In unserem Verlage ist soeben erschienen, in
Posen zu beziehen durch
Ernst Rehfeld, Markt 77:
Patriotische Gabe.
Eine Allegorie.
Lithographie in Tondruck von **J. Bardenschlager.**
Mit den Worten des Königs in Bres-
lau, Nov. 1861.
Preis: 10 Sgr.
Königliche Geh. Ober-Postbuchdruckerei
(R. Decker), Berlin.

In der **Nicolai'schen Sort. Buchhdlg.**
(M. Jagielski), Wilhelmsplatz 16
in Posen, ist zu haben:
Dritter Abdruck.
Diamant-Volksausgabe.
Die Lieder des Mirza
Schaffy
mit einem Prolog von **Friedrich Bodenstedt.**
Der Fromme liebt das Schaurige,
Der Leidende das Traurige,
Der Hoffende das Künftige,
Der Weisse das Vernünftige.
10. Auflage. Eleg. kart. Preis 12 1/2 Sgr.
Eleg. geb. und Goldschm. Preis 22 1/2 Sgr.

Das preiswürdigste Festgeschenk!
Argo,
Album für Kunst u. Dichtung
von
Eggers, Hofmann u. Kugler.
Jahrgänge 1857, 1858, 1859 und 1860
(mehr nicht erschienen)
(Bodenpreis 24 Thlr.)
für 9 Thlr.
in der **E. Mai'schen Buch-**
handlung (Louis Türk)
Wilhelmsplatz 4.

Festgeschenk!
Im Verlage von **Joh. Urban Kern in**
Breslau ist erschienen und in der **J. J. Heine'schen Buchhandl. Markt**
85 vorrätig:
Figuren-Theater,
Eine Sammlung von kleinen Vorstellungen für
Kinder, mit Figuren leicht ausführbar.
Von **G. Freig.**
9. und 10. Bändchen, jedes à 6 Sgr.
Komplet alle 10 Hefte 2 Thlr.
Dasselbe mit den zur Aufführung nöthigen
lithograph. Theaterfiguren,
colorirt, 1. und 2. Hefte, jedes Hefte à 8 Sgr.
Wir machen auf diese neuen Hefte der bekann-
ten Sammlung von Puppenspielen aufmerksam,
für Kinder gewiß eine willkommene Gabe, auch
als Lesebuch angenehm unterhaltend.

Achtung!
Die Broschüre, welche beweist, daß die
Frauenzimmer keine Menschen sind, ist doch so
ansprechend und trifft den Nagel so auf den Kopf,
daß die Nachfrage kaum befriedigt werden konnte
und die 5 Sgr. Auflage schon ziemlich vergriffen
ist. — Deshalb kann man **Zebermann,** der sich
einmal recht vergnügt machen will, rathen,
dieses Schriftchen zu kaufen.
(Eingefandt.) Die bei **Th. Bertling**
in **Danzig** erschienene Sammlung polnischer
Gedichte in deutscher Uebersetzung von **Hein-**
rich Mitschmann, betitelt: **Der polnische**
Parnass, kann für den Weihnachtstisch aufs
Wärmste empfohlen werden; sie vereint die
wertvollsten Blüthen polnischer Lyrik zu einem
reizenden Strauß, dessen Duft ganz besonders
durch die ganz vorzügliche schwingvolle Ueber-
setzung wohl erhalten ist. Die Ausstattung ist
höchst elegant und der Preis von 20 Sgr. für
das in Form und Inhalt reizende Büchlein
ein sehr billiger. (Vorrätig in der **Mai'schen**
Buchhandlung hier.) **G.**

M. 18. XII. A. 7. M. C.
Verein junger Kaufleute.
Mittwoch den 25. Decembar c.
Vormittags 9 Uhr:
Ordentliche
Generalversammlung,
zu welcher die ordentlichen Vereinsmitglie-
der hierdurch eingeladen werden.
Der Vorstand.
B i t t e .
Bei dem herannahenden Weihnachtsfest wen-
den wir uns vertrauensvoll an die Wohlthäter
der unserer Fürsorge anvertrauten Mädchen-
Waisen-Anstalt mit der Bitte, unserer Waisen
in Liebe zu gedenken. Jede, auch die geringste
Gabe, die edle Herzen spenden, um unseren
Pflegerinnen eine Freude zu bereiten, wird von
jeder der unterzeichneten Vorsteherinnen mit in-
nigem Danke entgegengenommen werden. Es
wird uns zur großen Freude gereichen, wenn die
geehrten Wohlthäter am ersten heiligen Christ-
tage Abends 5 Uhr bei Vertheilung der Geschenke
unsere Anstalt mit ihrer Gegenwart beehren.
Posen, den 1. Dezember 1861.
F. Bon. F. Berger. M. Bielefeld. v. Bonin.
F. Franz. A. Gierich. M. Müller.
U. Naumann.

Neue Spiele zu Weihnachten 1861.

In der Plahnschen Buchhandlung (Henri Sauvage) in Berlin erschien so eben, in Posen vorrätig bei **Ernst Rehfeld, Markt 77:**

Napoleon auf der Retirade,

ein interessantes und belehrendes Spiel für die Jugend und deren Freunde, mit einem f. lorienten Tableau, 20 Schlachten bezeichnend, mit 4 Steinen, Napoleon, Friedrich I. Alexander I. und Franz I. darstellend.

Das große Interesse, welches dieses neue Spiel Jedem, der es 1 Mal gespielt, einflößt, so wie die günstige Kritik desselben, überhebt uns jeder weiteren Anpreisung.

Prachtausgabe 1 Thlr. 7½ Sgr., einfache Ausgabe 15 Sgr.

Sodann erschien in 4ter Auflage:

Der Peter in der Fremde,

ein Würfelspiel mit 24 kolor. Karten.

In 6ter Auflage:

Rothkäppchen und Sneewittchen,

ein Kartenspiel mit 26 kolor. Karten.

In 8ter Auflage:

Sonne, Mond und Sterne,

ein interessantes Würfelspiel auf Reinen in Karton 15 Sgr.

Die vielen und großen Auflagen sind der beste Beweis des vielen Interesse, welches diese Spiele bei der lieben Jugend erwecken.

In der Verlage von **A. Hofmann & Co.** in Berlin erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben, in Posen bei **Ernst Rehfeld,**

Markt 77, Behr, J. S. Heine, Malische Buchh., Nicolai's Sort. Buchh.:

Immermann's Zulusantchen.

Ein Heldengedicht in 3 Gesängen.

Mit 28 Illustrationen von **Th. Hosemann.**

9 Bogen, gr. 8. Auf feinstem Velinpapier. In eleg. Umschlag. geb. Preis 1 Thlr. In engl. gepressten Reinen gebunden m. Goldschnitt u. Goldtitel auf Rücken und Deckel Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Zum ersten Male erscheint das köstliche Buch des berühmten Dichters in einer zeitgemäßen, seinem Inhalte angemessenen Gestalt.

Die prächtigen Zeichnungen des Professors **Th. Hosemann** gereichen dem Buche zur ganz besonderen Zierde.

An die Liebe meiner Mitbrüder in der Welt.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich für die meist verwaisten Kinder meines Rettungshauses um die h. Weihnachtszeit ein bittendes Wort ausgesendet. Der gnadenreiche Gott hat dasselbe jedesmal so gesegnet, daß es meinen unglücklichen Kindern von bekannten und unbekannten Händen die wohlthuernden Liebesgaben gebracht und den Christabend zu einem wahrhaft in Gott fröhlichen Abend gemacht hat. Wieder naht derselbe und 44 vater- und mütterlose Kinder jubeln in stiller Erwartung ihm entgegen. Gern möchte ich mir auch diesmal das selbe Vergnügen schaffen, meinen Kleinen einen Weihnachtsstich zu bereiten. Aber auch nicht ein Heller steht mir zu Gebote. Verläßt mich die barmherzige Liebe meiner Mitbrüder in der Welt, so muß ich den kommenden Christabend spurlos an meinen Kindern vorübergehen lassen. Doch getrost will ich meinen leeren Tisch aufstellen und es Gott dem Herrn überlassen, wo und wie er auch diesmal wieder erbarmende Herzen wecken werde, welchen es eine süße Lust sein möchte, am heil. Weihnachtsabend nicht bloß eigene, sondern auch fremde Kinder durch Wohlthun glücklich und dankbar zu machen.

Wieschen, im Christmonate 1861.

Strecker,

ev. Pfarrer und Vorst. einer ev. Rettungsanstalt.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich

Johanna Eigner,

E. Wollstein.

Schrimm. Breslau.

Die Verlobung unserer Tochter **Serephina**

mit dem Herrn **Nathan J. Neufeld** hier,

erlauben wir uns Freunden und Verwandten

statt jeder besondern Meldung hierdurch ergebenst

anzukündigen.

Marcus Lewyssohn und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Serephina Lewyssohn,

Nathan J. Neufeld.

Anwärter Familien-Nachrichten.

Geburten. Ein Sohn: Dem Rittergutsb.

Schumann zu Daarz.

Todesfälle: Frau v. Schoenfeld in Bran-

denburg a. H. Major a. D. G. v. Bismarck in

Döblin b. Stendal, Frau Gräfin v. Bernstorff

in Dreßlitzow, Pastor Frolich in Schwanowitz

b. Briesg. u. v. Walsleben in Neubrandenburg,

Frau F. Doepfer in Berlin, Pastor E. Weihe in

Stendal, Pastor Siegel in Alt-Rohrdsdorf,

Hent. a. D. Elger in Kolbnitz, Amtsrath Braune

in Gröden, Oberamtmann Leusmann in

Stampen, Kaufmann Guhn in Glogau, Partil.

Schändrich in Fürstenwalde.

Stadttheater in Posen.

Montag, Neu einstudirt: **Lucretia Borgia.**

Große Oper in 3 Akten von Donizetti.

Dienstag, zum zweitenmale: **Berlin arm**

und reich. Große Posse mit Gesang in 3 Akten

und 8 Bildern von Emil Pohl. Musik von Con-

radi. Die Schlußdecoration ist von Herrn

Stäbel gemalt.

Mehrere Aufforderungen auswärtiger Herr-

schaften zufolge, die Opern "Nachtwandlerin"

und "Jüdin" zu wiederholen, zeige hierdurch an,

daß Freitag die Nachtwandlerin und Sonntag

die Jüdin stattfindet.

Im Saale des Casino

Wittwoch den 18. Dezember

4. Sinfonie-Soirée.

Sommernachtsstraum - Ouverture. —

Sinfonie G-dur von Haydn. — Neunte

Sinfonie von L. v. Beethoven.

Billets zu nummerirten Plätzen a

12½ Sgr., nicht nummerirte Billets a 10

Sgr. sind in der Hof-Musikhandlung der

Herrn **Bote & Bock** zu haben.

F. Radeck.

Der 2. Cyklus von 4 Sinfonie-

Soiréen beginnt am 22. Januar.

Asch's Café

Markt Nr. 9.

Heute Montag den 16. Dezember: Großes

Konzert, ausgeführt von der Familie **Kraus**

aus Böhmen.

Heute Abend Eisbeine.

Böttelstraße. **Scholz.**

Kaufmännische Vereinigung

zu Posen.

Geschäfts-Versammlung vom 16. Dezbr. 1861.

Fonds. Br. Gd. bez.

Preuss. 3½ Staats-Schuld. — 89½

4 Staats-Anleihe — 102

Neueste 5½ Preussische Anleihe — 107½

Preuss. 3½ Prämien-Anl. 1855 — 102½

Posener 4½ Pfandbriefe — 98

3½ neue — 95½

Schles. 3½ Pfandbriefe — 96½

Westpr. 4 — 93½

Poln. 4 — 93½

Posener Rentenbriefe — 96½

4½ Stadt-Oblig. II. Em. — 93½

5 Pröv. Obligat. — 90½

Provinzial-Banqlattien — 90½

Stargard-Posen. Eisen. St. Akt. — 84½

Oberschl. Eisen. St. Akt. Lit. A. — 84½

Prioritäts-Oblig. Lit. E. — 84½

Polnische Banknoten — 84½

Ausländische Banknoten große Ap. — 84½

Roggen matten, gekündigt 100 Wispel, pr.

Dez. 44½ bz. u. Br., Dez. Jan. 44½ bz., pr.

Br., Jan. Febr. 44½ bz., pr. Febr. März

44½ bz., pr. März April 44½ bz., pr.

April 44½ bz., pr. Br.

Spiritus schwach behauptet, gekündigt 12,000

Drt., mit Fass pr. Dez. 17½ bz. u. Br., 17,000

Jan. 17½ bz., Br. u. Br., Febr. 17½ bz., Br.

u. Br., März 17½ bz., pr. April 17½ bz., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Br. u. Br., April-Mai 17½ bz. u. Br., pr.

Posener Marktbericht vom 16. Dez.

	von	bis
Fein. Weizen, Schf. 16 M.	227 6	3 —
Mittel. Weizen	222 6	2 25
Bruch. Weizen	215 —	2 17 6
Roggen, schwerer Sorte ..	125 —	1 27 6
Roggen, leichter Sorte ..	120 —	1 22 6
Große Gerste	112 6	1 17 6
Kleine Gerste	112 6	1 15 —
Hafer	24 —	— —
Rohrgerb.	121 3	1 25 —
Futtergerb.	117 6	1 20 —
Winterweizen, Schf. 16 M.	— —	— —
Winterroggen, Schf. 16 M.	— —	— —
Sommerweizen	— —	— —
Sommerroggen	— —	— —
Sommergerste	— —	— —
Buchweizen	1 5 —	1 7 6
Kartoffeln	— —	— —
Butter, 1 Schf. (4 Berl. Dtl.)	2 5 —	2 17 6
Roth. Klee, St. 100 Pfd. 3. G.	— —	— —
Weißer Klee	— —	— —
Heu, per 100 Pfd. 3. G.	— —	— —
Stroh, per 100 Pfd. 3. G.	— —	— —
Rübsöl, d. St. 100 Pfd. 3. G.	— —	— —

Die Markt-Kommission.

Spiritus, pr. 100 Quart, a 80 % Tralles,

14. Dez. ... 16 M. 25 Sgr. — 17 M. — Sgr.

16. ... 16 M. 25 Sgr. — 17 M. — Sgr.

Die Markt-Kommission

zur Feststellung der Spirituspreise.

Wasserstand der Warthe:

Posen am 15. Dezbr. Vorm. 8 Uhr 2 Fuß 10 Zoll.

16. ... 2 ... 9.

Produkten-Börse.

Berlin, 14. Dez. Wind: SW. Barome-

ter: 28½. Thermometer: früh 0. Witter-

ung: ziemlich hell.

Weizen loco 68 a 84 Rt.

Roggen loco 52 a 52½ Rt., p. Dez. 51½

a 51½ Rt. bz., Br. u. Br., p. Dez. Jan. 51½

a 51½ Rt. bz. u. Br., 51½ Br., p. Frühjahr 51½

a 51½ Rt. bz. u. Br., in einzelnen Fällen auch

51 Rt. bz., 51½ Br., p. Mai-Juni 51½ a 51½

Rt. bz., Br. u. Br.

Große Gerste 37 a 42 Rt.

Hafer loco 22 a 26 Rt., p. Dez. 23 Rt. bz.,

p. Dez. Jan. 22½ Rt. bz., p. Frühjahr 24 Rt.

bz., p. Mai-Juni 24½ Rt. Br., 24½ Gd.

Rübsöl loco 12½ Rt. Br., p. Dez. 12½ Rt.

Br., 12½ Gd., p. Dez. Jan. 12½ Rt. Br.,

12½ Gd., p. Jan. Febr. 12½ Rt. Br., p. Febr.

März 12½ Rt. bz. u. Br., 12½ Br., p. April-

Mai 12½ Rt. bz., 12½ Br., 12½ Gd., p. Mai-

Juni 12½ Rt. Br., 12½ Gd.

Spiritus loco ohne Fass 18½ a 18½ Rt. bz.,

p. Dez. 18½ a 18½ Rt. bz. u. Br., 18½ Br.,

p. Dez. Jan. 18½ a 18½ Rt. bz. u. Br., 18½

Br., p. Jan. Febr. 18½ a 18½ Rt. bz. u. Br.,

18½ Gd., p. April-Mai 19 a 19½ Rt. bz., Br.

u. Br., p. Mai-Juni 19½ a 19½ Rt. bz. u. Br.,

19½ Br.

Weizenmehl 0. 5 a 5½, 0. u. 1. 4½ a 5 Rt.

Roggenmehl 0. 4 a 4½, 0. u. 1. 3½ a 4 Rt.

(B. u. H. 3.)

Breslau, 14. Dezember. Wetter: Frost,

früh 0°. Wind: S.

Feiner weißer Weizen 89—91 Sgr., erqui-

liter über Notiz, mittelweißer und weißbunter

85—88 Sgr., gelber Schlef. 86—90 Sgr., gall-

ischer 80—83—85 Sgr., blaupigiger 75—78

bis 80 Sgr.

Feiner Roggen 59—60 Sgr., mittler 56—

58 Sgr., ordinärer 52—55 Sgr.

Gerste feine weiße und schwere 42—43 Sgr.,

helle 40—41 Sgr., gelbe 37—39 Sgr.

Hafer 24—27 Sgr. nach Qual. u. Gew. bz.

Erbsen feine Koch- 63—65 Sgr., mittlere 58

bis 60 Sgr.

Wintererbsen 106—110 Sgr.

Kleearten, rother hochfeiner 13—13½ Rt., fein.

12—12½ Rt., mittl. u. ordin. 11½—10 Rt., fein.

weißer 20—22 Rt., feinstmittler 18—19½ Rt.,

mittler 15—17 Rt., ordinärer 11—14 Rt.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80 %

Tralles), 16½ Rt. Gd.

An der Börse. Roggen p. Dez. 45½ — 46½

Dez. Jan. 45½ Br., Jan. Febr. 45½ bz., Febr.

März 45½ Br., April-Mai 46 bz., Mai-Juni

46½ bz. u. Br.

Rübsöl loco 12½ Br., p. Dez. u. Dez. Jan.

12½ Br., Jan. Febr. 12½ Br., Febr. März 12½

Br., März-April 12½ Br., April-Mai 12½ Br.

Spiritus loco 16½ Gd., p. Dez. u. Dez. Jan.

17½ bz. u. Br., Jan. Febr. 17½ bz. u. Br.,

April-Mai 17½ bz.

(Br. Oblabl.)

Hoppen.

L. Nürnberg, 12. Dez. Die entnuthigten

Denkblätter aus England und die massenhaften

Dispositionen, an denen die Konsumtionshändler